

KARLSHOCHSCHULE

INTERNATIONAL UNIVERSITY

SELBST-EVALUATIONSKOMMISSION

Gutachten

Hochschule:

Karlsruhochschule International University, Karlsruhe

Programm:

„Studienkolleg –
International Foundation Year“

Abschluss:

Feststellungsprüfung

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Programms:

Im Studienkolleg treffen Studierende verschiedener nationaler Herkunft, unterschiedlicher religiöser und politischer Überzeugungen sowie unterschiedlicher Vorbildung zur gemeinsamen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium zusammen. Diese besondere Situation verlangt, dass Lehrende und Lernende in gegenseitiger Achtung der Persönlichkeit, der religiösen Überzeugung, der Nationalität und der politischen Anschauungen des anderen zusammenwirken.

Bildungsziel des Studienkolleg der Karlshochschule International University („International Foundation Year“) ist es, ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen, deren Bildungsnachweis (ausländische Hochschulreife) nur in Verbindung mit einer erfolgreich abgelegten Feststellungsprüfung als Qualifikation für ein Hochschulstudium in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird, auf diese Prüfungen vorzubereiten und die dazu erforderlichen sprachlichen und fachlichen Grundkenntnisse für ein Studium an der Karlshochschule International University zu vermitteln, die Studierenden mit den an deutschen Hochschulen üblichen wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen sowie die fachsprachliche Studierfähigkeit der Studierenden englischer Sprache und die umgangssprachlichen Ausdrucksfähigkeiten in deutscher Sprache zu verbessern.

Integraler Bestandteil der Zielsetzung ist eine ausgeprägte und an ethisch-normativen Fragestellungen und gesellschaftlichen Implikationen und Konsequenzen des eigenen Handelns orientierte Persönlichkeitsentwicklung.

Zuordnung des Programms:

propädeutisch

Dauer:

2 Semester

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit:

25 Studierende, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start:

Wintersemester 2016/17

Evaluierungsart:

Re-Evaluation nach fünf durchlaufenen Kohorten (5 Jahren)

Ablauf des Evaluationsverfahrens¹

Mit Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für institutionelle Verfahren vom 13. April 2015 wurde der Karlsruhochschule International University im Auftrag des Akkreditierungsrates das Recht übertragen, ihre Studiengänge selbst zu akkreditieren. Gemäß § 9 der Ordnung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (QUESO) gelten für Programme der Hochschule, die nicht Studiengänge sind, die dort beschriebenen Qualitätsstandards entsprechend. Auf dieser Grundlage hat die Hochschule die Selbst-Evaluation des Studienkollegs in die Wege geleitet und eine Selbstevaluationskommission berufen, die entsprechend § 40 Abs. 1 der QUESO aus dem/der Qualitätsbeauftragten der Hochschule, Herrn Prof. Frank Widmayer (als Verfahrensbetreuer ohne Stimmrecht) sowie einer ungeraden Zahl von sachverständigen hochschul-externen Mitgliedern besteht, darunter einem Vertreter aus dem Schulbereich sowie je einem Vertreter der Berufspraxis und der Studierenden. Der Selbstevaluationskommission gehörten an:

Oberstudiendirektorin Ingeborg Kraus

vormals Schulleiterin (Direktorin) des bilingualen Fichte-Gymnasiums Karlsruhe
(Vertreterin aus dem Schulbereich)

Dr. jur. Gerhard Huhn

Leiter der Flow Akademie,
zuvor Vertriebsdirektor in Konsumgüterkonzern,
Hochschullehrer, Kreativitätstrainer (Vertreter der Berufspraxis)

Linda Bergmann

Studierende im Studiengang Master of European Affairs
Sciences Po Paris, France (Vertreter der Studierenden)

Professor Frank Widmayer

Qualitätsbeauftragter der Karlsruhochschule International University
vormals Vorstand Personal, Organisation und Finanzen, CAS Software AG
(Verfahrensbetreuer ohne Stimmrecht)

Die Begutachtung beruht auf der Selbstdokumentation, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen. Die Begutachtung vor Ort (BvO) fand am 22. September 2021 in den Räumen der Karlsruhochschule International University in Karlsruhe statt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachterteam gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu seinen ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde dem Präsidium der Karlsruhochschule International University und der Leitung des Studienkollegs am 27. September 2021 zur Stellungnahme zugesandt. Die Karlsruhochschule International University übermittelte ihre Zustimmung am 28. September 2021.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

1. Das Studienkolleg der Karlshochschule International University erfüllt die in der Ordnung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (QUESO) der Karlshochschule International University beschriebenen Qualitätsstandards in entsprechender Anwendung, soweit dies seiner Eigenart als Studienkolleg entspricht die rechtlichen Anforderungen des baden-württembergischen Landesrechts und insbesondere die in den Genehmigungsbescheiden des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 27. Januar 2016, 07. März 2016 und 25. August 2021 enthaltenen Bestimmungen. Es folgt strukturell, inhaltlich und didaktisch einer Lerndramaturgie, mit der das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele gesichert werden soll.
2. Es entspricht darüber hinaus der Stufe 4 des Deutschen Qualifikationsrahmens und – soweit dies seiner Eigenart als Studienkolleg entspricht – den „European Standards and Guidelines“ und den Anforderungen des Qualitätssiegels der „Foundation for International Business Administration Accreditation“.
3. In entsprechender Anwendung der mit dem Qualitätssiegel der „Foundation for International Business Administration Accreditation“ verbundenen Anforderungen erachtet das Gutachterteam alle für ein Studienkolleg einschlägigen oder entsprechend anwendbaren Kriterien als erfüllt oder darüber hinaus als „übertrifft“ oder „exzellent“. Als „übertrifft“ hat das Gutachterteam folgende Kriterien bewertet:

Kriterium:

- 1.3.1 Positionierung des Studienkollegs im Bildungsmarkt
- 2.1. Zulassungsbedingungen
- 2.2 Beratung für Studieninteressierte
- 2.3 Auswahlverfahren
- 2.6 Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren
- 3.1.4 Interdisziplinäres Denken
- 3.1.5 Ethische Aspekte
- 3.1.7 Prüfungsleistungen und Feststellungsprüfung
- 3.2.4 Chancengleichheit
- 3.3.1 Didaktik
- 3.3.4 Tutoren im Lehrbetrieb
- 4.2.1 Studiengangsleitung
- 4.2.2 Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal
- 5.3.1 Beschreibung des Studienkollegs

Als „exzellent“ hat das Gutachterteam folgende Kriterien bewertet:

Kriterium:

- 1.1 Zielsetzung des Studienganges
- 1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption
- 1.3.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule
- 3.1.7 Methoden
- 3.3.2 Begleitende Studienmaterialien
- 3.3.3 Gastreferenten
- 3.4.1 Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte
- 3.4.2 Internationalität der Studierenden

- 3.4.3 Internationalität der Lehrenden
- 3.4.4 Fremdsprachenanteil
- 3.4.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen
- 4.1.5 Interne Kooperation
- 4.1.6 Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal
- 4.4.1 Sachausstattung (Media, IT)
- 4.4.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur

Als nicht relevant für die Evaluation eines Studienkollegs hat das Gutachterteam die folgenden Kriterien angesehen:

Kriterium:

- 1.3.2 Positionierung im Arbeitsmarkt
- 2.4 Berufserfahrung
- 3.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung
- 3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen
- 4.5.1 Karriereberatung und Placement Service
- 4.5.2 Alumni-Aktivitäten

Das Gutachterteam sieht verschiedentlich Weiterentwicklungspotenzial und hat entsprechende Empfehlungen ausgesprochen. Diese sind im Text besonders kenntlich gemacht. Bei der nächsten Selbst-Evaluation wird ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, ob die Hochschule ihnen in angemessener Weise Rechnung getragen hat.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen zur Institution

Die Karlshochschule International University ist eine gemeinnützige Stiftungshochschule. Sie untergliedert sich in zwei Fakultäten sowie das Studienkolleg und ein Weiterbildungsinstitut.

An der Karlshochschule sind zum Wintersemester 2021/22 gut 500 Studierende immatrikuliert. Sie werden von 10 hauptberuflichen Professoren, 3 Honorarprofessoren, 82 Lehrbeauftragten und rund 25 Verwaltungsmitarbeitern betreut.

Die Karlshochschule hat sich ein Leitbild geben, das folgende Profilvermerkmale miteinander verknüpft:

- **Kulturwissenschaftliche Prägung**
Die Karlshochschule versteht sich als kulturwissenschaftlich geprägte Managementhochschule. In Lehre und Forschung orientiert sie sich an einer kritischen sozialwissenschaftlichen Ausrichtung.
- **Inter- und Transdisziplinarität**
Basierend auf ihrem kulturwissenschaftlichen Ansatz erachtet die Hochschule inter- und transdisziplinäre Arbeit auf der Grundlage eines breiten Disziplinspektrums als eines ihrer zentralen Wesenselemente.
- **Konstruktivistische Didaktik**
Ihrem Verständnis von einer kulturwissenschaftlich geprägten, interpretativen Wirtschafts- und Sozialwissenschaft entspricht ihr konstruktivistisches didaktisches Konzept, demzufolge Lernen den Prozess der Selbstorganisation des Wissens auf der Basis der Wirklichkeits- und Sinnkonstruktion des individuellen Studierenden bedeutet.
- **Interpretativer Ansatz**
Methodologisch verfolgt die Hochschule einen interpretativen Ansatz, der auch emergente Phänomene zu berücksichtigen vermag.
- **Qualitative Forschungsmethoden**
Der interpretative Ansatz setzt ein hermeneutisches Instrumentarium voraus, mit dessen Hilfe Sinnverstehen erst ermöglicht wird. Der Zugang zum Verstehen und zur Erkenntnis folgt dabei über eine Vielzahl von Methoden aus den Sozial- und Kulturwissenschaften, unter denen –neben der quantitativen Forschung– die Hochschule qualitativen Forschungsmethoden ein besonderer Stellenwert zumisst.
- **Interkulturelle Kompetenz**
und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel sowie Ambiguitätstoleranz sind erforderlich, um hermeneutische Differenzen zwischen dem „Sender“ und dem „Empfänger“ vor dem Hintergrund differenter historischer und kultureller Kontexte zu überwinden. Daher ist
- **Internationalität**
von herausragender Bedeutung, da sie erst Kontingenzerfahrungen in der Auseinandersetzung mit anderen Kulturen ermöglicht und Impulse für die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur zu geben vermag.
- **Persönlichkeitsentwicklung**
ist für die Hochschule schon unter dem Gesichtspunkt der hohen Anforderungen des Studiums ein unabdingbares Element ihres Selbstverständnisses, vor allem aber auch aufgrund des im Leitbild formulierten Bekenntnisses zur gesellschaftlichen Verantwortung. Daraus ergibt sich ihr Impetus, Werte und
- **ethische Verantwortung**
zum Gegenstand ihrer Mission zu machen und neben Verfügungswissen insbesondere auch ethisch fundiertes Orientierungswissen zu vermitteln.

Das von der Hochschule in ihrem Leitbild formulierte Bildungsideal zielt auf die Heranbildung einer Persönlichkeit, die

- zur Übernahme von Verantwortung bereit ist,
- Führung als Dienst an seinen Mitmenschen, der Gesellschaft sowie der "Natur" begreift
- fähig ist zum Perspektivenwechsel und zum Hinterfragen der jeweils eigenen Wirklichkeitskonstruktion,
- in der Lage ist, auf der Basis fundierten Fachwissens und einer guten akademischen Ausbildung auch „hinter die Kulissen“ des scheinbar Selbstverständlichen zu blicken,
- willens ist, innere und äußere Grenzen zu überschreiten und sich auf Neues und Fremdes einzulassen
- und damit im Sinne lebenslangen Lernens die Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung in einem sozialen Kontext erworben hat.

Das im Leitbild postulierte Ideal des Hochschullehrers an der Karlshochschule zeichnet den Hochschullehrer aus Berufung, der

- an dieser Entwicklung (auch über den Abschluss des Studiums hinaus) Anteil nimmt, sie fördert und fordert,
- Lust hat auf Leistung und exzellente Lehre und dies auch den Studierenden vermittelt,
- die Hochschule weniger als Ort der Instruktion und mehr als Raum zur Ermöglichung eigener Lernerfahrungen und Kompetenzentwicklung begreift,
- „neu“-gierig und am interdisziplinären Austausch mit seinen Kollegen und interdisziplinärer Forschung interessiert ist,
- Freude an Innovation und Experiment hat und
- bereit ist, die didaktische und methodische Herausforderung der Weitergabe von Erfahrung und Wissen als gemeinsame Wirklichkeitskonstruktion zwischen Lehrendem und Lernendem und zugleich als Möglichkeit seiner eigenen Weiterentwicklung zu begreifen.

Im Hinblick auf das Ideal einer Hochschule postuliert das Leitbild die Zielsetzung,

- sich als Dienstleister gegenüber den Studierenden, der Wirtschaft und der Gesellschaft zu begreifen, die durch ihre Wettbewerbsorientierung seismographische Entwicklungen und Trends erspürt und in Forschung und Lehre integriert.

Nach den Darlegungen der Hochschule löst sie mit dem hier zu beurteilenden Programm konsequent die Entwicklung und Erweiterung ihres internationalen, interkulturellen und interdisziplinären Profils und Anspruchs ein und knüpft darüber hinaus dezidiert an die Profilelemente einer konstruktivistischen und kulturwissenschaftlichen Ausrichtung und einer starken Betonung von Persönlichkeitsentwicklung und ethischer Verantwortung an. Das Studienkolleg hat nach den Darlegungen der Hochschule einen wesentlichen Anteil an der gelungenen Internationalisierung der Hochschule. Mittlerweile sind knapp 50 % aller Studierenden der Karlshochschule International University internationale Studierende.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienkollegs:

Die Hochschule hat die Zielsetzungen des Studienkollegs in § 1 der Studienkollegsordnung (SKO) wie folgt beschrieben:

„Im Studienkolleg treffen Studierende verschiedener nationaler Herkunft, unterschiedlicher religiöser und politischer Überzeugungen sowie unterschiedlicher Vorbildung zur gemeinsamen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium zusammen. Diese besondere Situation

verlangt, dass Lehrende und Lernende in gegenseitiger Achtung der Persönlichkeit, der religiösen Überzeugung, der Nationalität und der politischen Anschauungen des anderen zusammenwirken.

Bildungssziel des Studienkolleg der Karlshochschule International University („International Foundation Year“) ist es, ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen, deren Bildungsnachweis (ausländische Hochschulreife) nur in Verbindung mit einer erfolgreich abgelegten Feststellungsprüfung als Qualifikation für ein Hochschulstudium in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird, auf diese Prüfungen vorzubereiten und die dazu erforderlichen sprachlichen und fachlichen Grundkenntnisse für ein Studium an der Karlshochschule International University zu vermitteln, die Studierenden mit den an deutschen Hochschulen üblichen wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen sowie die fachsprachliche Studierfähigkeit der Studierenden englischer Sprache und die umgangssprachlichen Ausdrucksfähigkeiten in deutscher Sprache zu verbessern.

Integraler Bestandteil der Zielsetzung ist eine ausgeprägte und an ethisch-normativen Fragestellungen und gesellschaftlichen Implikationen und Konsequenzen des eigenen Handelns orientierte Persönlichkeitsentwicklung..“

An diesen Zielsetzungen orientiert, hat die Hochschule nach den Vorgaben der „Ordnung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung“ (QUESO) den Studiengang in nachfolgenden Verfahrensschritten entwickelt:

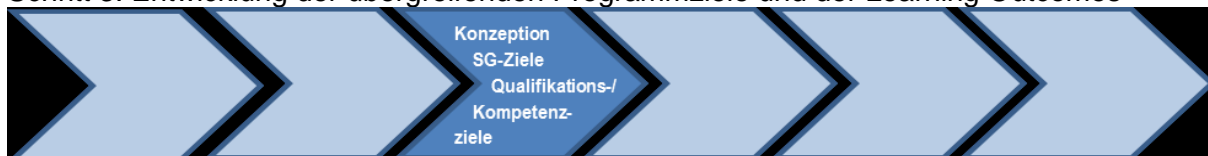
Schritt 1: Ermittlung der relevanten Märkte, Entwurf der Entwicklungslinien



Schritt 2: Einbindung von Studierenden, Absolventen, Lehrenden, potenziellen Arbeitgebern, externen Experten



Schritt 3: Entwicklung der übergreifenden Programmziele und der Learning Outcomes



Schritt 4: Konfiguration kohärenter Lerneinheiten und Konzeptionierung einer Lerndramaturgie



Schritt 5: Ausgestaltung einer studiengangsspezifischen Didaktik und der Methodik



Schritt 6: Überprüfung der personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen



Die aus dem Prozess resultierenden Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Zielgruppe:

Mit dem Programm richtet sich die Hochschule an ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen, deren Bildungsnachweis (ausländische Hochschulreife) nur in Verbindung mit einer erfolgreich abgelegten Feststellungsprüfung als Qualifikation für ein Hochschulstudium an der Karlsruhochschule International University anerkannt werden kann und die ein Studium in englischer Sprache an den rein englischsprachigen Studiengängen der Karlsruhochschule anstreben. Besonders angesprochen sollen sich junge Menschen fühlen, die sich schon in der Vergangenheit ehrenamtlich oder zivilgesellschaftlich engagiert haben und dieses Engagement in Richtung einer nachhaltigeren und gerechteren Welt transferieren wollen.

Qualifikationsbedarf:

Unter Einbindung von Studierenden, Absolventen, Experten aus Hochschulen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen hat die Hochschule den Qualifikationsbedarf ermittelt, der sich wie folgt zusammenfassen lässt:

- Studierfähigkeit in englischer Sprache
- Umgangssprachfähigkeit in deutscher Sprache
- Die für ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Studium erforderlichen Grundlagen der Mathematik
- Grundlegendes interdisziplinäres Fachwissen in den Sozial-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften
- Kreativität, Eigeninitiative, Kommunikationsfähigkeit und Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Fähigkeit zum kritischen Hinterfragen und zum Blick „hinter die Kulissen“
- Orientierungswissen im Sinne ethisch geleiteter Zweck- und Zielverfolgung
- Besitz interkultureller und kommunikativer Kompetenz

Qualifikations- und Kompetenzziele

Aus dem ermittelten Qualifikationsbedarf hat die Hochschule die konkreten Qualifikations- und Kompetenzziele abgeleitet. Sie lassen sich zusammengefasst wie folgt beschreiben:

- Persönlichkeitsentwicklung
Persönlichkeit ist grundlegend für das angestrebte Studium an der Karlsruhochschule International University. Die Heranbildung einer geistig, emotional und sozial intelligenten und sensiblen Persönlichkeit ist daher übergeordnetes Bildungsziel.
- Fremdsprachenkompetenz
Nach Abschluss des Kurses verfügen die Studierenden in Englisch über allgemein- und wirtschaftssprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem GER-Niveau C1. Darüber hinaus haben sie die notwendigen sozialen, interkulturellen sowie methodischen Kompetenzen entwickelt, um erfolgreich ein Bachelor-Studium an der Karlsruhochschule zu absolvieren. Nach Abschluss des Kollegs verfügen die Studierenden über allgemesprachliche Kenntnisse in Deutsch auf B1-Niveau erlangen. Die Studierenden sollen ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen können, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen können über Themen, die vertraut sind, persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen. Sie sollen in der Lage sein, eine Argumentation gut genug auszuführen, um

die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden. Sie sollen unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen und deutlich gesprochene Alltagsgespräche im Wesentlichen verstehen. Sie sollen unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen und in persönlichen Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung geben oder erfragen können. Sie sollen unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen und in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.

- Grundlagen der Mathematik
Nach Abschluss des Kurses sollen die Studierenden die für ein wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Studium an der Karlsruhochschule International University erforderlichen Grundlagen der Mathematik erworben haben
- Grundlagen von Business und Economics
Die Studierenden können grundlegende makro- und mikroökonomische Zusammenhänge verstehen, erläutern und einordnen und auf konkrete Fragestellungen anwenden.
- Inter- und Transkulturalität
Die Heranbildung der Befähigung zu differenten Verständnissen und Sichtweisen, zum Perspektivwechsel, zur flexiblen Umsetzung von Erkenntnissen und Einsichten sowie zur Entwicklung kreativer Lösungen ist für ein erfolgreiches Studium an der Karlsruhochschule International University unerlässlich. Zugleich verstehen und hinterfragen die Studierenden Grundlagen der deutschen Geschichte, Politik und Kultur insbesondere auch mit Bezug zu internationalen und globalen Kontexten.

Die Hochschule berichtet über die fortlaufende Überprüfung des Programms im Hinblick auf Angemessenheit, Aktualität und Zielerreichung. Hierzu dienen nach Maßgabe der QUESO die regelmäßig durchgeführte studentische Lehrevaluation, die periodischen Absolventenbefragungen, die Beratungen im Kollegium sowie der regelmäßige, institutionalisierte Austausch mit den Lehrenden.

Bewertung

Die Hochschule hat in einem sorgfältig durchdachten Prozess die potenziellen Anforderungen an die Absolventen des Studienkollegs auf Grundlage und unter Einbeziehung von Studierenden, Absolventen, potenziellen Arbeitgebern und externen Experten recherchiert und aus den daraus resultierenden Erkenntnissen stringent und in sich konsistent die Zielsetzungen des Programms abgeleitet und präzise formuliert. Das Erreichen der mit dem Studienkolleg intendierten Ziele unterwirft sie einem permanenten, nach Maßgabe der QUESO eng gestaffelten Prozess der Überprüfung durch interne und externe Evaluationen. Hinsichtlich vertiefender Ausführungen hierzu wird auf Kapitel 5 verwiesen.

Der im Leitbild der Hochschule verankerte Anspruch, junge Menschen zu reflektierten, kritisch hinterfragenden, gegenüber der Gesellschaft verantwortungsbewussten und am Gemeinwohl orientierten, selbstbewussten Persönlichkeiten heranzubilden, findet im Curriculum durchgängig seinen Niederschlag. Dasselbe gilt für die Heranbildung der Befähigung der Teilnehmer zum gesellschaftlichen Engagement, die in den Modulen lebendig in Erscheinung tritt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1 Zielsetzung des Studienganges			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption

In ihrem Leitbild beschreibt sich die Hochschule als internationale Einrichtung mit interkultureller Ausprägung. Sie trägt vor, dass sich dieses profilgebende Merkmal wie ein „roter Faden“ durch alle Programme und auch ihre Forschungsaktivitäten zieht und demgemäß Internationalität und Interkulturalität auch in der Konzeption des Studienkollegs einen erkennbaren Schwerpunkt bilden. Die Hochschule hat dies an vier Anknüpfungspunkten verdeutlicht:

Inhalte

Internationale und interkulturelle Inhalte sind quer zu den Lernzielen substantiell in allen Modulen gegenwärtig.

Der Lernprozess

Das Studienkolleg besteht ausschließlich aus ausländischen Studierenden wobei typischerweise zehn bis 15 verschiedene Nationen im Studienkolleg vertreten sind. Die Zusammenarbeit in international gemischten Teams öffnet, so trägt die Hochschule vor, den Horizont für globale Problemstellungen, befördert die Befähigung zum Perspektivwechsel unter den Gegebenheiten kultureller Diversität und ermöglicht unterschiedliche methodische Zugänge. Das internationale/interkulturelle Momentum wird verstärkt durch den Einsatz internationaler Case Studies und interkulturell konfigurierter Rollenspiele.

Die Lehrenden

Bei der Auswahl der Lehrenden misst die Hochschule, wie sie bekundet, dem Aspekt der Internationalität maßgebliches Gewicht zu. Bei der Durchführung des Studienkollegs werden Lehrende mit substantieller Auslandserfahrung und internationalem Hintergrund eingesetzt. Dasselbe gilt für den Gewinn von internationalen Gastdozenten und Vortragenden.

Fremdsprachenanteil

Das Studienkolleg wird komplett in englischer Sprache durchgeführt.

Bewertung:

Das Studienkolleg kann als genuin international/interkulturell bezeichnet werden, lässt doch sein curricularer Gegenstand eine international/interkulturell ausgerichtete Herangehensweise überhaupt nur zu. Die Zusammensetzung der Studierendenschaft erfüllt das international/interkulturell angelegte Studiengangskonzept mit Leben und schärft den Blick und das Verständnis der Studierenden für globale Problemstellungen. Wie ein Blick in die Biografien der in diesem Programm Lehrenden zeigt, verfügen sie zu weit überwiegendem Teil über substantielle Auslandserfahrung – sei es aufgrund ausländischer Herkunft, akademischer Ausbildung, Forschungsaufenthalten oder beruflicher Tätigkeit. Der Einsatz von internationalen Gastdozenten und Vortragenden wird das internationale Design des Programms zusätzlich schärfen. Die komplette fremdsprachliche Ausgestaltung der Lehre in Wort und Schrift komplettieren den internationalen/interkulturellen Charakter des Studienganges augenfällig. Insgesamt ist die Internationalisierung des Programms aus Sicht der Gutachter „richtig gut“

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					x

1.3 Positionierung des Studienganges

Nach Auskunft der Hochschule gibt es in Deutschland keine englischsprachigen Studienkollegs, die zur Zulassung für ein Studium an der Karlshochschule qualifizieren. Das Freshman Programme der FH Aachen ist nur für ausgewählte Bundesländer gültig, die entsprechenden Programme der Jacobs University Bremen, der Cologne Business School und des Berlin International College qualifizieren nur für ein Studium an den entsprechenden Hochschulen und ausgewählten Partnerhochschulen. Keines dieser Programme bereitet spezifisch auf ein Studium an der Karlshochschule vor.

Die Durchführung des Programms in englischer Sprache macht den Studiengang nach Überzeugung der Hochschule in besonderer Weise für ausländische Interessenten attraktiv, die ein Studium in englischer Sprache absolvieren und während des Studiums zusätzlich Deutschkenntnisse erwerben wollen. Mit der geänderten Genehmigung des MWK vom 25. Augst 2021 sind Deutschkenntnisse nicht mehr Voraussetzung für die Aufnahme ins Studienkolleg, sondern werden erst dort und im nachfolgenden Bachelorstudium erworben. Dies wird nach Einschätzung der Hochschule die Attraktivität an den ausländischen Bildungsmärkten noch wesentlich steigern.

Die Hochschule weist darauf hin, dass auch das Studienkolleg – wie alle Programme der Hochschule – einer periodischen Überprüfung der Zielerreichung nach Maßgabe der QUESO unterzogen wird.

Bewertung:

Die Hochschule sich der Frage der Positionierung des Studienkollegs im Bildungsmarkt mit Sorgfalt gewidmet und den Bildungsmarkt im Hinblick auf konkurrierende Studienangebote sehr fundiert untersucht, die differenten Strukturen und curricularen Inhalte herausgearbeitet und auf dieser Grundlage die Wettbewerbssituation analysiert. Im Ergebnis kann bestätigt werden, dass sich das Studienkolleg der Karlshochschule erkennbar im Bildungsmarkt unterscheidet.

Das Leitbild der Hochschule und ihre Grundordnung beschreiben die Hochschule als eine wirtschaftswissenschaftlich orientierte Einrichtung des tertiären Bildungssystems mit internationaler und interkultureller Ausprägung, die neben quantitativer Forschung qualitativen Forschungsmethoden einen besonderen Stellenwert zumisst und einen interpretativen Ansatz der Wirtschaftswissenschaften verfolgt. Der Rückgriff auf sozialwissenschaftlich inspirierte Modelle etwa aus der Soziologie, der Kulturanthropologie und auf Sprach- und Kommunikationswissenschaften bildet den Rahmen für eine ethisch orientierte Heranbildung der Studierenden zu verantwortungsbewussten, am Gemeinwohl orientierten, interkulturell und interdisziplinär agierenden (Führungs-)Persönlichkeiten. Diese leitenden Zielsetzungen grundieren sämtliche von der Hochschule angebotenen Programme und geben auch dem Studienkolleg seine Prägung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienkollegs					
1.3.1	Positionierung des Studienkollegs im Bildungsmarkt		x			

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)					x
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule	x				

2. Zulassung

Nach den Bestimmungen der Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg der Karlshochschule International University sind die Zugangsvoraussetzungen für die Zulassung zum Kollegstudium entsprechend den nationalen und landesrechtlichen Vorgaben wie folgt geregelt:

Zugelassen zum Studium am Studienkolleg wird, wer einen Aufnahmetest erfolgreich abgelegt hat. Hierzu bestimmt § 10 SKAO:

Der Aufnahmetest für das Studienkolleg der Karlshochschule International University erfolgt schriftlich in den Fächern Englisch und Mathematik. Die Bearbeitungszeit pro Fach beträgt 60 bis 120 Minuten.

Von der Aufnahmeprüfung im Fach Englisch können die Bewerberinnen oder Bewerber deren Mutter- oder Sozialisationsprache nicht Englisch ist befreit werden, die die notwendigen Sprachkenntnisse nachweisen durch:

- (a) eine bestandene Teilprüfung im Fach Englisch im Rahmen einer Feststellungsprüfung, die nach der Feststellungsprüfungsverordnung (FSPVO) eines Landes der Bundesrepublik Deutschland abgelegt wurde, auch wenn die Feststellungsprüfung nicht als Ganzes abgelegt oder als Ganzes bestanden wurde,
- (b) einen mindestens mit 5,0 Punkten bestandenen IELTS-test
- (c) einen mindestens mit 70 Punkten bestandenen TOEFL internet-based Test (TOEFL iBT)
- (d) einen gleichwertigen Beleg entsprechend des B1-Niveaus gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER).
- (e) eine mindestens bestandene B1-Prüfung gemäß „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)“, die international anerkannt ist.

(3) Die Aufnahmekommission des Studienkollegs kann im Einzelfall weitere Zertifikate als Befreiungsgrund vom Aufnahmetest in Deutsch oder Englisch anerkennen.

(4) Die Aufnahmekommission des Studienkollegs kann eine Bewerberin oder einen Bewerber von der Aufnahmeprüfung im Fach Mathematik bei Vorliegen einer anerkannten Bescheinigung (z.B. einer Akademischen Prüfungsstelle (APS)) befreien, wenn durch diese Bescheinigung das notwendige fachliche Können bestätigt wird.

Als Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme am Aufnahmetest ist in § 2 Abs. 1 der SKAO formuliert:

An dem Aufnahmetest gemäß § 1 können nur Bewerberinnen und Bewerber teilnehmen, die die in den Bewertungsvorschlägen der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen der Kultusministerkonferenz genannten Bedingungen erfüllen. Zur Entscheidung über die Zulassung muss eine Bewerberin oder ein Bewerber folgende

Unterlagen in amtlich beglaubigter Kopie dem Studienkolleg der Karlshochschule International University einreichen:

- das Abschlusszeugnis einer Sekundarstufe, das im Herkunftsland zum Studium an einer Hochschule berechtigt (einschließlich einer Übersicht über die Prüfungsfächer und Prüfungsnoten),
- gegebenenfalls einen Nachweis über eine bestandene Hochschulaufnahmeprüfung im Herkunftsland,
- gegebenenfalls Nachweise über die Dauer eines Studiums an einer Hochschule im Herkunftsland und die dabei erbrachten Studienleistungen

Einzelheiten des Zulassungsverfahrens regelt die Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg der Karlshochschule International University (SKAO).

Die Beratung von Studieninteressierten fällt in die Zuständigkeit des „Student Admissions Service“. Der Service ist jederzeit erreichbar – persönlich, postalisch, telefonisch, elektronisch. Er versorgt die Gesprächspartner umgehend mit allen erbetenen Informationen und studien-relevanten Materialien. Persönliche Beratungsgespräche können jederzeit vereinbart werden. Sie erstrecken sich auf alle Fragen rund ums Studium am Studienkolleg und das anschließende Bachelorstudium. Ausländische Interessenten können das Beratungsangebot über Skype oder Teams nutzen. Es kann mindestens acht Stunden arbeitstäglich in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus führt die Hochschule einmal monatlich Studieninformationstage durch, die es den Interessenten ermöglichen, mit den Mitarbeitern der Serviceeinrichtungen, Studierenden, Alumni und Lehrenden ins Gespräch zu kommen. Für ausländische Interessenten wird dieses Format digital – „Karls 360°“ – angeboten. Schließlich können mit Interessenten Schnuppertage vereinbart werden, an denen sie unmittelbaren Einblick in den Studienbetrieb erhalten.

Da das Studiengang auf Englisch durchgeführt wird, haben Interessenten – wie beschrieben – englische Sprachkenntnisse auf mindestens dem Niveau B 1 nachzuweisen.

Die Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg der Karlshochschule International University (SKAO) wird Interessenten im Rahmen der Beratung durch den Student Admissions Service zur Verfügung gestellt und steht auf der Website zur Einsicht und zum Download für Interessierte zur Verfügung. Sie sieht einen Nachteilsausgleich für behinderte Studierende vor.

Bewertung:

Die Hochschule hat die Zugangsbedingungen Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg in Übereinstimmung mit dem Landesrecht übersichtlich, verständlich und eindeutig geregelt. Die Vorschriften gewährleisten, dass die Teilnehmer mit der erfolgreichen Abschlussprüfung die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Bachelorstudiums an der Karlshochschule erworben haben.

Studieninteressierte finden ein wohl organisiertes, gleichermaßen breit wie tief gestaffeltes Beratungssystem vor. Das Spektrum der Beratungstätigkeit umfasst alle Bereiche, die von Relevanz für ein Studium am Studienkolleg sind – einschließlich sozialer, finanzieller und persönlichkeitsbezogener Fragestellungen. Die umfassende fachkundige Präsenz über die Sprechstunden hinaus über Telefon und E-Mail sowie die insbesondere auch für ausländische Interessenten geschaffenen Möglichkeiten, das umfassende Beratungsangebot über SKYPE oder TEAMS in Anspruch zu nehmen, sind beeindruckend. Schließlich wird das Beratungsangebot durch Studieninformationstage und die Möglichkeit eines Schnupperstudiums in überzeugender Weise arrondiert.

Für Bewerber mit Behinderung sieht die Immatrikulationsordnung einen Nachteilsausgleich dergestalt vor, dass der Eignungsnachweis in alternativer Form erbracht werden kann. Die Gutachter zweifeln nicht daran, dass im Ergebnis des Verfahrens Bewerber zugelassen werden, die dem Leitbild und der Mission der Hochschule und den Zielsetzungen des Studienkollegs in besonderem Maße entsprechen. Die Hochschule hat bei der BvO im Übrigen überzeugend dargelegt, dass das Auswahlverfahren unter permanenter Beobachtung der Auswahlkommission im Hinblick auf Optimierungspotenziale steht. Das Auswahlverfahren als Teil des Bewerbungsvorganges ist im Übrigen Gegenstand der internen Evaluation gemäß § 20 der QUESO und unterliegt damit periodischer Überprüfung.

Fremdsprachenkompetenz wird durch den Nachweis von Englischkenntnissen auf hohem Niveau gewährleistet.

Die Zulassungsentscheidung ist transparent. Dass die Bewerber unmittelbar nach dem Kolloquium eine erste Information über ihr Abschneiden erhalten, ist sehr zu begrüßen, da ihnen dies die Möglichkeit eröffnet, unter dem Eindruck des noch frischen Geschehens ein Feedback mit der Aufnahmekommission herzustellen. Die schriftliche Benachrichtigung enthält alle für den Bewerber relevanten Daten und Hinweise mit ausreichendem Detaillierungsgrad.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen		x			
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)		x			
2.4	Berufserfahrung					x
2.5	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.6	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung		x			

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienkollegs

3.1 Inhalte

Das Curriculum des Studienkollegs entspricht der vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit Bescheid vom 07. März 2016 genehmigten Ordnungen der Karlsruhochschule International University (Ordnung der Karlsruhochschule International University zur Einrichtung eines Studienkollegs (SKO) vom 26.04.2016, Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg der Karlsruhochschule International University (SKAO) vom 26.04.2016 und Ordnung zur Durchführung der Feststellungsprüfung am Studienkolleg der Karlsruhochschule International University (FPO) vom 26.04.2016 und orientiert sich mit den im Hinblick auf die Spezifika der Karlsruhochschule International University erforderlichen Anpassungen an der Rahmenordnung für den Hochschulzugang mit ausländischen Bildungsnachweisen, für die Ausbildung an den Studienkollegs und für die Feststellungsprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.04.1994 i.d.F. vom 21.09.2006) für den Schwerpunktkurs WW.

In dem zweisemestrigen Schwerpunktkurs (WW-Kurs) werden grundsätzlich folgende Fächer mindestens mit den aufgeführten Semesterwochenstunden unterrichtet:

Schwerpunktkurs WW

Pflichtfächer	Wochenstunden
Deutsch	10
Mathematik/Informatik	6
Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre	6
Englisch	8
Zusatzfächer	Wochenstunden
German Cultural Studies (inkl. Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeographie und Sozialkunde)	2

Studierende, die bereits Vorkenntnisse in Deutsch oder Englisch mitbringen, können gemäß § 5 Abs. 4 der FPO bei Vorlage der entsprechenden Nachweise von der Prüfung im jeweiligen Fach befreit werden; alternativ ist gemäß § 3 Abs. 2 FPO auch ein vorzeitiges Ablegen der Prüfung im Ganzen oder in einzelnen Fächern, eine unmittelbare Aufnahme in das 2. Kollegsemester oder die Einstufung in einen Sprachkurs mit höherem Niveau und abweichender Stundenanzahl möglich.

In Deutsch findet zusätzlich im Monat Februar ein Intensivkurs statt, um Bewerbern ohne Vorkenntnisse das Erreichen des Niveaus B 1 bis zur Feststellungsprüfung zu ermöglichen.

Leitende Orientierungen bei der Gestaltung der Studienpläne für das Studienkolleg sind nach Auskunft der Hochschule:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
- Bildung für Werte und Normen
- Teilhabe, Mitwirkung, Interessensausgleich
- Berufliche Orientierung
- Medienbildung
- Verbraucherbildung

Die leitenden Orientierungen gelten allgemein als Rahmen für die Setzung von Qualifikations- und Kompetenzziele. Sie finden ihren Ausdruck in den Qualifikations- und Kompetenzziele der Kurseinheiten.

Generelle Qualifikations- und Kompetenzziele der Kurse sind:

- Inhaltliche und fachliche Kompetenzen (IFK)
- Methodische Kompetenzen (MK)
- Analytische Kompetenzen (AK)
- Soziale Kompetenzen (SK)
- Handlungskompetenzen (HK)

Die generellen Qualifikations- und Kompetenzziele der Kurse werden auf einzelne Kurseinheiten heruntergebrochen, in denen sie in verschiedener Intensität aufgegriffen und in einer ausgewogenen Mischung kombiniert werden.

Folgende Module werden entsprechend der vom Ministerium genehmigten Ordnungen am Studienkolleg „International Foundation Year“ an der Karlsruhochschule International University unterrichtet:

- Business and Economics:

Ziele: Die Studierenden sollen mit den Grundprinzipien der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vertraut gemacht werden. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen den Studierenden die erfolgreiche Teilnahme in den Bachelor-Programmen der Karlsruhochschule International University ermöglichen.

Lehrmethoden: interaktive Vorlesungen und Übungen mit Experimenten und multimedialen Inhalten, selbstständige Vor- und Nachbereitung

- Mathematik:

Ziele: Die Studierenden sollen mit den Grundprinzipien der Mathematik vertraut gemacht und in der Lage sein, diese auf ökonomische Probleme anzuwenden. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen den Studierenden die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Introduction to Management and it's Quantitative Methods“ und „Introduction in Scientific Research Methods“ in den Modulen der Karlsruhochschule International University ermöglichen.

Lehrmethoden: interaktive Vorlesungen und Übungen mit multimedialen Inhalten, selbstständige Vor- und Nachbereitung

- English:

Ziele: Nach Abschluss des Kurses verfügen die Studierenden über allgemein- und wirtschaftssprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem GER-Niveau C1. Darüber hinaus haben sie die notwendigen sozialen, interkulturellen sowie methodischen Kompetenzen entwickelt, um erfolgreich ein Bachelor-Studium an der Karlsruhochschule zu absolvieren.

Lehrmethoden: kursbuchbasierter Präsenzunterricht und Selbststudium; interaktive Übungen zur Verbesserung des Hör- und Leseverstehens, des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks sowie Grammatik-Training

- Deutsch als Fremdsprache:

Ziele: Nach Abschluss des Kollegs sollen die Studierenden alltagssprachliche Kenntnisse auf B1-Niveau erlangen. Die Studierenden sollen ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen können über Themen, die vertraut sind, persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen. Sie sollen in der Lage sein, eine Argumentation gut genug auszuführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden. Sie sollen unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen und deutlich gesprochene Alltagsgespräche im Wesentlichen verstehen. Sie sollen unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen und in persönlichen Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung geben oder erfragen können. Sie sollen unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und

Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen und in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen.

Lehrmethoden: Kombination aus Präsenzunterricht (Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Grammatik sowie zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck) und Eigenarbeit zur Vertiefung des Gelernten durch erweiterte Übungen

- German Cultural Studies:

Ziele: Die Studierenden sollen ihre interkulturelle Kompetenzen erweitern und auf ihre Lebenssituation anwenden. Sie sollen grundlegende Fragen von politischem System, Grundrechtsordnung, Geschichte und Gesellschaft Deutschlands verstehen sowie zu wichtigen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragestellungen im nationalen und internationalen Rahmen argumentativ begründet Stellung beziehen können.

Lehrmethoden: interaktive Vorlesungen und Übungen mit multimedialen Inhalten, selbstständige Vor- und Nachbereitung

Durch Genehmigung des Ministeriums vom 25. August 2021 wurde eine Aktualisierung der sprachlichen Anforderungen für die Aufnahme in das Studienkolleg, den Spracherwerb und die Vorbereitung und Durchführung der Feststellungsprüfung genehmigt, die die Hochschule in diese Selbst-Evaluation einbezogen hat.

Überdies hat die Hochschule dargelegt, dass sie – gespeist aus den Erfahrungen der letzten Jahre – das Studienkolleg noch stärker auf Strategien der Metakognition, den Erwerb von Methodenkompetenzen und die Herausforderungen transkultureller Pädagogik auszurichten möchte. Geplant sei, ein weiteres Modul anzubieten, in dem – ausgehend von den unterschiedlichen Vorerfahrungen, Lernkulturen, Bildungsbiographien, Wertvorstellungen und Lernstilen – Fragen der selbständigen Erschließung und Verarbeitung von Informationen und Wissen, von Lernstrategien und (Selbst-)Organisation des Lernprozesses, von Motivation, Resilienz, Stressbewältigung und mentaler Gesundheit, von Flow und Gamification, von akademischem Lesen und Schreiben, von Kreativitätstechniken und partizipativen Diskursverfahren, von gewaltfreier Kommunikation und Konfliktbewältigung, von kritischem Denken und Argumentationsfähigkeit thematisiert werden.

Außerdem sollen insbesondere die vom Land Baden-Württemberg geförderten und im SENSE-Projekt entwickelten Maßnahmen zur Förderung von embodied ethicality durch Service Learning und Experiential Learning im Curriculum verankert werden.

In den einzelnen Modulen solle der progressiv-kritische Impetus ausgebaut werden durch eine verstärkte Beschäftigung mit kritischen und heterodoxen Ansätzen: Feministische Theorie, Postkoloniale Theorie, Queer Theory, Kritische Theorie, heterodoxe Ökonomik.

Die stark ausgebaute Vernetzung mit der Zivilgesellschaft führe außerdem zu einer Vielzahl von curricularen und extra-curricularen Veranstaltungen (Karls-Pride), Gender Equality, Anti-Racism, Critical Whiteness, Critical Masculinity, Sustainability Night, Karls for Future, Social Transformation Summit.

In einem neuen DAAD-Förderantrag strebe die Hochschule an, diese Aktivitäten auch international auszubauen und dafür sogenannte „Virtual Mini Mobility Windows“ einzurichten.

Schließlich wolle man auch die Inter- und Transdisziplinarität weiter stärken; so z.B. im Rahmen des „Tags der Lehre“ und durch einen weiterentwickelten Alignment Prozess zwischen den Lehrenden und Modulverantwortlichen der verschiedenen Module, sowie Ansätze kollegialer Beratung und Team-Teaching.

Bewertung:

Das Curriculum überzeugt insgesamt durch ein konsequent integratives, interaktives und interdisziplinäres Design und eine durchdachte, logische Verknüpfung der fachlichen und überfachlichen Inhalte, auch wenn sich die Gutachter gerne ausführlicher mit den einzelnen curricularen Inhalten und insbesondere den Modulbeschreibungen befasst hätten. Insofern seien die Inhalte letztlich nicht oder nur schwer beurteilbar. Für künftige Selbst-Evaluationen wurde aus dem Gutachter-Team angeregt, die Zeit für die Beschäftigung mit den Inhalten und deren Umsetzung in die Praxis zulasten eher „bürokratischer“ Kriterien zu erhöhen und ggf. auch Unterrichtsbesuche einzuplanen. Dies vorausgeschickt, geben die Gutachter trotz der aus ihrer Sicht insgesamt gelungenen Konzeption des Studienkollegs nachfolgend noch einige Anregungen für die Weiterentwicklung des Curriculums, um die im Konzept angelegten Potenziale in noch höherem Maße auszuschöpfen. Dabei erachtet das Gutachterteam drei Aspekte als wichtig und **empfiehlt**:

Die vorgesehene Ergänzung um Strategien der Metakognition, den Erwerb von Methodenkompetenzen und die Herausforderungen transkultureller Pädagogik und insbesondere von Elementen des „Lernen lernens“ und der akademischen Arbeitstechniken wird begrüßt. Die Gutachter regen an, zu prüfen, ob entsprechende Inhalte nicht auch für grundständige Bachelor-Studierende hilfreich seien und parallel angeboten werden könnten. Gleichzeitig kam aus dem Gutachterteam auch die Empfehlung, trotz aller Betonung von methodischen, sozialen und Handlungskompetenzen die inhaltlichen und fachlichen (und analytischen) Kompetenzen nicht zu vernachlässigen und insbesondere ein besonderes Augenmerk auf die wirtschaftswissenschaftlichen, fremdsprachlichen und mathematischen Grundlagen zu legen.

Weiter empfehlen die Gutachter aufgrund der bei der BvO insbesondere in den Gesprächen mit Lehrenden gewonnenen Erkenntnisse dem Studienkolleg, sich angesichts der unterschiedlichen Vorkenntnisse, Vorerfahrungen, Lernkulturen, Bildungsbiographien, Wertvorstellungen und Lernstile der Studierenden besonders mit Fragen des Umgangs mit heterogenen Lerngruppen zu beschäftigen. Auch einer gewissen Unzufriedenheit der High-Performer, die bei der BvO in der Befragung insbesondere der Lehrenden zum Ausdruck kam, könne auf diese Weise sinnvoll begegnet werden.

Hilfreich könnten neben Anregungen aus dem kanadischen Schulsystem auch Ansätze der Montessori-Pädagogik in Bezug auf sogenannte „Freiarbeit“ sein, die es auf tertiäre Bildung zu transferieren gelte. Schließlich sei die Erstellung von Material für einen Unterricht in heterogenen Gruppen sehr zeitaufwändig und könne nicht vom einzelnen Lehrenden alleine geleistet werden. Schließlich empfehlen die Gutachter auch eine weitere Individualisierung des Unterrichts, um den individuellen Bildungsbiographien gerecht zu werden und zum Beispiel den Schritt vom Auswendig-Lernen und Reproduzieren zum Wissenstransfer und zur selbständigen kritischen Reflektion noch zu erleichtern.

Darüber hinaus empfehlen die Gutachter auf eine „Dynamik des Gelingens“ mit Flow-Erfahrungen, einem „Wettbewerb mit sich selbst“ und Elementen der Gamification zu setzen und eine gezielte Zusammenstellung von Lerngruppen zum Abbau von Integrationsbarrieren und zur Aufwertung spezifischer Rollen zu erwägen.

Die Inhalte des Studienkollegs entsprechen den vom Ministerium genehmigten Ordnungen und damit der Stufe 4 des Deutschen Qualifikationsrahmens. Die Feststellungsprüfung stellt das Erreichen der geforderten Qualifikations- und Kompetenzziele sicher.

Das Studienkolleg weist Praxiskomponenten auf, die in das Curriculum eingewoben sind und die sowohl vom Umfang her wie im Hinblick auf ihre Ausgestaltung (z.B. Bearbeitung von Case Studies, Berichte aus der Praxis, Durchführung von Exkursionen, Bearbeitung von Praxisprojekten, Einsatz von Gastreferenten aus der Berufswelt) geeignet erscheinen, das erworbene Wissen an den konkreten Anforderungen der Praxis zu messen.

Interdisziplinarität ist in den einzelnen Modulen (insbesondere „German Cultural Studies“ und „Business and Economics“ und entsprechend den Zielsetzungen des Programms her grundlegendes Element des curricularen Designs. Der hierin zum Ausdruck gebrachte Anspruch wird in der Umsetzung konsequent und durchgängig eingelöst und ist sehr stark ausgeprägt. Mit dem Studienkolleg schafft die Hochschule entsprechend ihrem Leitbild die Voraussetzung, junge Menschen heranzubilden, die akademisch gebildet, inter- und transdisziplinär, multiperspektivisch und kulturell denkend an der Entwicklung hin zu einer „besseren Welt“ orientiert sind. Diese Mission bedarf eines festen ethischen Fundaments, das sich durchgängig in allen Modulen explizit oder implizit entfaltet und dem Curriculum eine spezifische Prägung verleiht. Man kann sagen, dass die ethische Dimension allgegenwärtig ist und die Zielsetzungen des Programms lenkt und leitet.

Die Prüfungsleistungen sind konzeptionell konsequent an den Learning Outcomes orientiert. Die Hochschule hat diesbezüglich die jeweils abzurufenden Inhalte sowie das zu fordernde Niveau definiert und in Prüfungsformen umgesetzt, die auf die jeweils zu prüfenden Modulhalte abgestimmt sind.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhalte					
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit			x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung					x
3.1.3 Integration von Theorie und Praxis			x		
3.1.4 Interdisziplinäres Denken		x			
3.1.5 Ethische Aspekte		x			
3.1.6 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	x				
3.1.7 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		x			

3.2 Struktur

Das Studienkolleg dauert zwei Semester und enthält fünf Module, die sich jeweils über beide Semester erstrecken. Die Regelungen des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ sind auf das Studienkolleg nicht anwendbar.

Die Struktur des Studienkollegs entspricht vielmehr den vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit Bescheid vom 07. März 2016 genehmigten Ordnungen der Karlsruhochschule International University (Ordnung der Karlsruhochschule International University zur Einrichtung eines Studienkollegs (SKO) vom 26.04.2016, Ordnung für die Aufnahme ausländischer Studienbewerber an das Studienkolleg der Karlsruhochschule

International University (SKAO) vom 26.04.2016 und Ordnung zur Durchführung der Feststellungsprüfung am Studienkolleg der Karlsruhochschule International University (FPO) vom 26.04.2016 und orientiert sich mit den im Hinblick auf die Spezifika der Karlsruhochschule International University erforderlichen Anpassungen an der Rahmenordnung für den Hochschulzugang mit ausländischen Bildungsnachweisen, für die Ausbildung an den Studienkollegs und für die Feststellungsprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.04.1994 i.d.F. vom 21.09.2006) für den Schwerpunktkurs WW.

Eine Feststellungsprüfungsordnung wurde vom Senat der Hochschule nach rechtlicher Überprüfung beschlossen und veröffentlicht. In ihr sind die Ziele des Studiums, Aufbau und Inhalte, das Prüfungsgeschehen und Bewertungsmaßstäbe geregelt und beschrieben.

Die Studierenden werden vor Beginn eines jeden Semesters über Prüfungstermine und Prüfungsmodalitäten informiert. Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Studierenden können nach Abschluss der Prüfung in die Unterlagen einschließlich des Erwartungshorizonts Einsicht nehmen. Die Studienpläne gewährleisten Überschneidungsfreiheit und die Herstellung sinnvoller curricularer Querbezüge. Der Workload wurde nach Auskunft der Hochschule in direktem Kontakt mit Studierenden für jedes Modul ermittelt. Er ist Gegenstand der studentischen Lehrevaluation und wird in Feedbackrunden und im Rahmen von Coaching-Gesprächen fortlaufend überprüft und diskutiert; die Ergebnisse fließen nach Maßgabe der QUESO in den Qualitätsbericht der Hochschule ein und werden bei der Weiterentwicklung des Studienkollegs berücksichtigt. Einmal pro Semester überprüft das Prüfungsamt, ob die Studierenden die vorgesehenen Prüfungen abgelegt haben. Bei Auffälligkeiten wird in abgestufter Form ein Alarmsystem in Gang gesetzt. Schließlich trachtet die Hochschule den Studienerfolg durch ein umfassendes Betreuungsangebot sicherzustellen. Es beinhaltet die intensive und persönliche Betreuung durch die Lehrenden, die ständige Überprüfung einer reibungslosen Ablauforganisation und eine engmaschige Beratung durch den Career Service, die Hochschuldidaktik, die Bibliothek und das International Office – im Einzelnen vgl. hierzu Kapitel 4.

Das im Leitbild der Hochschule verankerte Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung erfährt eine Konkretisierung durch § 14 Abs.1 der Grundordnung. Danach fördert die Hochschule bei der Wahrnehmung aller Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Chancengleichheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. Auf der operativen Ebene sieht die Grundordnung die Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten vor, die auf Chancengleichheit und die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt. Sie ist dem Präsidium unmittelbar zugeordnet und hat unmittelbares Vortragsrecht. Um ihr eine effektive Aufgabewahrnehmung zu ermöglichen, nimmt sie an den Sitzungen der Fakultätsräte und der Berufungs- und Auswahlkommission mit beratender Stimme teil und hat das Recht auf Beteiligung an Stellenausschreibungen und Einsichtnahme in Bewerbungsunterlagen; auf Antrag einer Bewerberin kann sie am Vorstellungsgespräch beteiligt werden. Die Gleichstellungsbeauftragte erstattet dem Senat einen jährlichen Bericht.

Die Hochschule hat darüber hinaus die Charta der Vielfalt unterschrieben und damit u.a. folgende Verpflichtungen übernommen:

- Eine von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Organisationskultur zu pflegen,
- die Potenziale der Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation wertzuschätzen und für die Hochschule gewinnbringend einzusetzen,
- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity zu informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einzubeziehen.

In der gelebten Praxis verweist die Hochschule auf Professorinnen im Dozententeam und ihre vielfachen Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung sowie auf einen Anteil von mehr als 60 Prozent weiblicher Studierender. Mit der Schaffung von Teilzeitstellen – auch im wissenschaftlichen Bereich – wirkt die Hochschule nach ihrem Bekunden darauf hin, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Die ausländischen Studierenden des Studienkollegs erfahren eine gezielte Betreuung durch das International Office und durch gesondert geschulte Tutoren, für finanzschwächere Studierende werden Hilfen über Stipendien, Kredite und Jobs gewährt. Studierenden mit Kindern, einer Behinderung oder länger andauernden Erkrankungen, kann nach § 17 der FPO Nachteilsausgleich in Form verlängerter Bearbeitungszeiten oder alternativer Prüfungsformen gewährt werden.

Bewertung:

Der Studienkolleg ist klar und nachvollziehbar strukturiert und verknüpft die curricularen Inhalte in überzeugender Weise miteinander.

Die Learning Outcomes zeigen die mit der erfolgreich abgeschlossenen Modulprüfung erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen klar auf. Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Struktur des Programms mit seinen Zielsetzungen in konstruktivem Einklang steht und zweifellos geeignet ist, den an der Zielsetzung des Studienkollegs orientierten Kompetenzerwerb zu realisieren.

Der Senat der Hochschule hat eine Feststellungsprüfungsordnung für das Studienkolleg nach Rechtsprüfung verabschiedet und mit ihrer Veröffentlichung in Kraft gesetzt. Die Einsichtnahme offenbart ein gründliches, umfassendes und gut lesbares Dokument, in welchem die strukturellen Vorgaben des Programms nachvollziehbar abgebildet sind.

An der Studierbarkeit des Programms besteht kein Zweifel. Der ermittelte Workload führt zu einer – gleichverteilten – Arbeitsbelastung und bewegt sich in einem unkritischen Korridor. Der Workload wird in einem studienbegleitenden Tuning nach Maßgabe einer detaillierten Prozessbeschreibung fortlaufend überprüft. Das sorgfältig konzipierte Auswahlverfahren verspricht eine qualifizierte und motivierte Studierendenschaft. Die Prüfungsdichte ist mit Augenmaß gestaltet. Die Prüfungsformen, die auf die curricularen Inhalte des Moduls abgestimmt sind, überzeugen durch Vielfalt und Abwechslungsreichtum (siehe hierzu Kapitel 3.1). Die Betreuung der Studierenden sowohl in fachlichen als auch in überfachlichen Angelegenheiten ist intensiv und erfolgt, wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können, in familiärer Atmosphäre „auf Augenhöhe“. Die angehörten Studierenden und Absolventen haben die Qualität der Beratung und Betreuung durch die Lehrenden und das Verwaltungspersonal ausdrücklich hervorgehoben.

Das in ihrem Leitbild beschriebene kulturwissenschaftliche und konstruktivistische Selbstverständnis, die Ausrichtung an ethisch gerechtfertigten Zwecken und Zielen, ihr an Mensch und Gesellschaft orientiertes Bildungsideal fundieren die von der Hochschule ergriffenen Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und zur Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. In der Grundordnung sind zusätzlich nicht nur die Zielsetzungen von Chancengleichheit und diskriminierungsfreiem Miteinander beschrieben, sondern ihre Durchsetzung wird mittels einer in § 14 der Satzung verankerten und mit erheblichen Kompetenzen ausgestatteten Gleichstellungsbeauftragten vorangebracht. Dass dies jedenfalls auf Ebene der Studierendenschaft gelungen ist, zeigt ein fast 50-prozentiger Anteil weiblicher Studierender aus aller Welt. Im Lehrkörper sollte die Repräsentation von Frauen und People of Color jedoch weiter verbessert werden. Schon um ihrer Selbsttreue zu ihrer Daseinsphilosophie willen **empfiehlt** das Gutachterteam der Hochschule, bei Berufungen und Neueinstellungen auf die Beseitigung dieser Unausgewogenheit hinzuwirken, wobei die hohen Studiengebühren hierbei kritisch zu sehen sind.

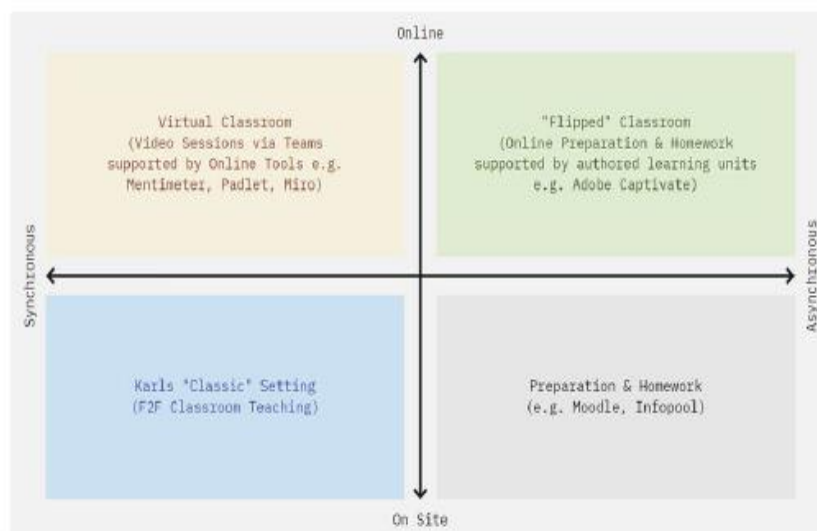
Die Studien- und Prüfungsordnung regelt in § 17 die Gewährung eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderungen pragmatisch und sachgerecht. Die ausländischen Studierende erhalten gezielte Unterstützung durch das International Office und eine spezielle mentorale Begleitung. Wie bei der BvO zu erfahren war, vergibt die Hochschulstiftung jährlich auch Stipendien, um Studierenden ein Studium zu ermöglichen, denen anderenfalls dieser Bildungsweg verschlossen geblieben wäre.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung			x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			x		
3.2.3	Studierbarkeit			x		
3.2.4	Chancengleichheit		x			

3.3 Didaktik

Die zur Anwendung kommende Didaktik und Methodik bezeichnet die Hochschule in Entsprechung zu der inter- und transdisziplinären, interpretativen und kritischen Ausrichtung der Studienkollegs-Konzeption als kulturell-konstruktivistisch. Didaktik und Methodik sind darauf gerichtet, den Studierenden das notwendige Grundlagenwissen zu vermitteln und sie darüber hinaus zu kritischer Reflexion zu befähigen, zu befähigen, normative und ethische Fragen im eigenen Handeln zu erkennen und die Fähigkeit zu vermitteln, an Frage- und Problemstellungen multiperspektiv, ambiguitätstolerant, interdisziplinär heranzugehen und lebenslanges Lernen selbständig zu steuern. Methodisch wird die Konzeption nach den Bekundungen der Hochschule durch ein kommunikations- und interaktioniertes Konzept des Lernens umgesetzt. Dabei ermöglichen Formen „themenzentrierter Interaktion“ und des „Action Based Learning“ die unmittelbare Anwendung des erlernten Wissens im Team und auch außerhalb der Präsenzveranstaltungen. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Zielsetzung, die Teilnehmer zu selbstbestimmten lebenslangem Lernen zu befähigen, entfaltet sich die Methodik in einer Vielzahl unterschiedlicher Lehr- und Aktionsformen, berücksichtigt damit unterschiedliche Lerntypik und fördert den individualisierten Lernprozess. Die Hochschule konstatiert insoweit die Übereinstimmung mit ihrer konstruktivistischen Perspektive, die Lernen als je eigene Wirklichkeitskonstruktion des Lernenden in Anknüpfung an vorhandenes Wissen versteht und die deshalb den Lernenden und sein Lernerlebnis in den Mittelpunkt der Didaktik stellt. Sie sieht hierin auch eine Korrespondenz zum Bologna-Prozess, insbesondere dem Zurücktreten der Input-Orientierung hinter die Learning Outcomes, was einen individuellen Kognitions- und Verarbeitungsprozess der Studierenden voraussetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt des didaktischen Konzeptes besteht in einer Verknüpfung und Integration bestehender „klassischer Präsenzlehre“ mit modernen Konzepten, die die Chancen und Möglichkeiten von Online-Lehre nutzen – ohne zum „Distant Learning“ zu führen. Dies geschieht nach Auskunft der Hochschule im Wesentlichen durch Konzepte aus dem Bereich „Virtual Classroom“ und „Flipped Classroom“.



Eine schrittweise Annäherung in bestimmte Bereiche digital gestützter Lernprozesse unter Wahrung des Charakters einer Präsenzhochschule wird in der hochschulinternen Diskussion sorgfältig eruiert. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat eine Forcierung des Ausbaus der digitalen Infrastruktur – u.a. Einführung von MS Teams als Videokonferenz, Miro als Whiteboard-Lösung und weiteren unterstützenden Systemen wie Padlet, Kialo, Mentimeter – sowie erweiterter Anwendungen auf der Lernplattform Moodle bewirkt. Beim Einsatz der Systeme wurden die Lehrenden mittels kurzer Lehreinheiten und eine enge Betreuung durch die Projektgruppe herangeführt. Grundsätzlich gilt nach Überzeugung der Hochschule, dass die Anpassung des didaktischen Konzepts an veränderte Rahmenbedingungen intensiver didaktischer Schulung des Lehrpersonals bedarf. Sie trägt dem durch zwei ganztägige Workshops pro Semester unter Beteiligung aller Professoren und Lehrbeauftragten Rechnung. Didaktische Konzepte sind auch Gegenstand der „Tage der Lehre“, die mindestens einmal pro Semester stattfinden.

Im Kontext einer lernerzentrierten Didaktik sind auch die begleitenden Lehrmaterialien von Bedeutung. Die Hochschule berichtet, dass die Teilnehmer vor Beginn eines jeden Semesters über Moodle einen Moodle-Raum mit einer Übersicht über die Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls, seinen inhaltlichen Aufbau, den einzelnen Lehrveranstaltungen, grafischen Übersichten zu den wichtigsten Learning Outcomes, Selbstkontrollfragen, relevanten Literaturauszügen und Hinweise zu weiterführender Literatur erhalten. Darüber hinaus werden vor Beginn der Veranstaltung Skripte zur Verfügung gestellt – entweder in Paper oder ebenfalls auf der Lernplattform Moodle. Von der Lernplattform können im Übrigen Fallstudien, Übungsmaterialien und Textauszüge abgerufen werden.

Gastreferenten zu übergreifenden Fragen politischer, gesellschaftlicher, sozialer, ethischer, kultureller und internationaler Natur kommen nicht nur in Lehrveranstaltungen zu Wort, sondern sechsmal jährlich auf den institutionell verankerten „Karlsgesprächen“, die im Hochschulkalender für alle Studierenden ausgewiesen sind.

Der Einsatz von Tutoren im Lehrbetrieb gehört nach den Aussagen der Hochschule ebenfalls zu ihrem didaktischen Konzept, um die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden zu unterstützen. Die bei der BvO gehörten Studierenden und Absolventen anderer Studiengänge haben bestätigt, dass sich die gezielte Begleitung durch Tutoren höherer Semester – insbesondere im Fach Mathematik – positiv auf den Lernfortschritt auswirkt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept folgt konsequent dem von der Hochschule verfolgten kulturell-konstruktivistischen Ansatz und systematisiert den Erkenntniszuwachs durch ein logisch durchdachtes didaktisches Anforderungsprofil. Die methodische Umsetzung ist adäquat dieser Struktur konfiguriert; die Lehrformen und auch die Prüfungsformen sind mit Bedacht auf die curricularen Inhalte abgestimmt, auf die Individualisierung des Lernens und die Befähigung zum selbstgesteuerten lebenslangen Lernen gerichtet und beeindrucken durch ihren stimulierenden Abwechslungsreichtum. Das gesamte didaktische Konzept überzeugt durch innere Logik und Stringenz, mit der alle Aspekte didaktisch/methodisch erfolgreicher Lehre bedacht und konzeptionell mit großer Sorgfalt umgesetzt werden. Die mit der Umsetzung der Konzeption einhergehende didaktische Schulung der Lehrenden verdient Anerkennung. Im Übrigen ermutigt das Gutachterteam die Hochschule, die digitalen Komponenten der Lehrstoffvermittlung behutsam und ohne Beschädigung ihres Profils einer Präsenzhochschule zu beschädigen weiter, zu entwickeln.

Wie die bei der BvO angehörten Studierenden und Absolventen anderer Programme im Übrigen bestätigt haben, stehen die Lehrveranstaltungsbegleitenden Materialien rechtzeitig zu

Beginn des Semesters als Paper und auch auf der elektronischen Plattform zum Downloaden zur Verfügung.

Angesichts der überdurchschnittlichen kulturellen Heterogenität an der Hochschule **empfiehlt** das Gutachterteam, die kulturraumspezifischen Kenntnisse und Erfahrungen (entsprechend der Herkunft der Lehrenden und Studierenden) genauso zu dokumentieren wie die interkulturellen Erfahrungen (z.B. critical incidents), um hier weiteres praxisbasiertes und aktuelles Lehrmaterial für interkulturelles Lernen fortlaufend zu generieren.

Gastreferenten sind konzeptionell vorgesehen und ausweislich der Modulbeschreibungen auch konkret eingeplant. Außercurricular pflegt die Hochschule ein lebendiges Campusleben mit Gastvortragenden, Visiting-Professors und Referenten aus Kultur, Wirtschaft und Politik. Der Einsatz von Tutoren wird nach Auskunft der bei der BvO angehörten Studierenden und Absolventen des Studienkollegs bedarfsgerecht praktiziert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik					
3.3.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		x			
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien	x				
3.3.3	Gastreferenten	x				
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb		x			

3.4 Internationalität

Internationalität und Interkulturalität verleihen nach dem Vorbringen der Hochschule dem Studienkolleg seine spezifische Prägung. Die Teilnehmer befassen sich nach den Zielsetzungen des Programms entsprechend mit nationalen, inter- und postnationalen Fragen und Zusammenhängen, mit Problemen, Krisen, Institutionen und Lebenswelten. An einigen beispielhaft benannten internationalen und interkulturellen Themen und Fragestellungen, die sich „wie ein roter Faden“ durch das Curriculum ziehen, verdeutlicht die Hochschule ihr Statement:

- Cultural Appropriation
- Hybrid Culture
- Post-Colonial Theory
- Probleme und Chancen von Migration
- Internationales Marketing
- Internationale ökonomische Institutionen
- Kolonialgeschichte Deutschlands
- Fragen der Demokratie und Staatsordnung
- Fragen der Menschenrechte

Mit dem substanziell international und interkulturell geprägten Lehrstoff geht nach dem Vortrag der Hochschule das Einüben von interkulturellen Kompetenzen einher, wie dies besonders im Modul „German Cultural Studies“ sichtbar wird. Im semesterweise stattfindenden „interkulturellen Tag“ wird darüber hinaus der gesamten Hochschul-Community ermöglicht, andere Kulturen (besser) kennenzulernen.

Die Studierendenschaft der Hochschule weist eine starke internationale und interkulturelle Prägung auf, besitzen doch nahezu 50 Prozent der Studierenden eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im Studienkolleg beträgt der Anteil ausländischer Studierender naturgemäß 100%. Die Hochschule arbeitet daran, die Zahl ausländischer Studierender noch zu erhöhen,

insbesondere durch eine Verbesserung des internationalen Marketings und eine verstärkte Nutzung der Social Media-Kanäle. Schon jetzt sind ausländische Studierende und Absolventen der Hochschule als internationale Botschafter im Ausland unterwegs und die Zusammenarbeit mit „uni-assist e.V.“ im Kontext der Prüfung ausländischer Hochschulzugangsberechtigungen erleichtert den Hochschulzugang für ausländische Interessenten. Das Beratungs- und Förderangebot für internationale Studierende wird nach Auskunft der Hochschule fortlaufend ausgebaut – u.a. dienen Tandem-Betreuung durch Studierende vor Ort, Patenschaften, Unterstützung in Unterkunfts- und Finanzierungsfrage – weiterer Steigerung der Attraktivität des Studiums für Ausländer.

Der Nachweis von Internationalität der Lehrenden ist nach Auskunft der Hochschule Bestandteil von Berufungs- und Einstellungsverfahren und nimmt in den Stellenausschreibungen einen prominenten Platz ein.

Das Programm wird komplett in englischer Sprache durchgeführt. Auch die Modulbeschreibungen sind in englischer Sprache abgefasst, Skripten und Veranstaltungsmaterialien ebenso wie die verwiesene Literatur, die ausschließlich in englischer Sprache erschienen ist.

Bewertung:

Nicht nur die Studiengangskonzeption, auch ihre Umsetzung trägt der Zielsetzung des Studienkollegs, ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen, deren Bildungsnachweis (ausländische Hochschulreife) nur in Verbindung mit einer erfolgreich abgelegten Feststellungsprüfung als Qualifikation für ein Hochschulstudium in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird, auf diese Prüfungen vorzubereiten und die dazu erforderlichen sprachlichen und fachlichen Grundkenntnisse für ein Studium an der Karlsruhochschule International University zu vermitteln, die Studierenden mit den an deutschen Hochschulen üblichen wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen sowie die fachsprachliche Studierfähigkeit der Studierenden englischer Sprache und die umgangssprachlichen Ausdrucksfähigkeiten in deutscher Sprache zu verbessern und dabei eine ausgeprägte und an ethisch-normativen Fragestellungen und gesellschaftlichen Implikationen und Konsequenzen des eigenen Handelns orientierte Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen, vollumfänglich Rechnung. Internationalität und Interkulturalität verharren nicht im theoretischen, akademischen Raum, vielmehr wird die Heranbildung der Fähigkeit, international und interkulturell zu agieren, in Simulationen, Rollenspielen, Übungen und interaktiven Veranstaltungsformen durchgängig eingeübt. Extracurriculare Angebote, etwa die institutionalisierten „Interkulturellen Tage“, bieten zusätzliche Gelegenheiten der Begegnung mit kultureller Diversität und des interkulturellen Austauschs.

Da das hier zu beurteilende Programm ausschließlich in englischer Sprache durchgeführt wird und auch inhaltlich konsequent international und interkulturell ausgestaltet ist, wird nicht daran gezweifelt, dass Internationalität auch in der Zusammensetzung der Studierendenkohorte und den Inhalten hervorragend verwirklicht ist. Der Hochschule ist es gelungen, monokulturelle Jahrgangskohorten mit einer Dominanz einer Herkunftsgruppe zu vermeiden. Das intensivierte Marketing im Ausland sowie die enge Betreuung ausländischer Studierender vor Ort wird nach Überzeugung des Gutachterteams zur Erreichung der Zielsetzung beitragen.

Die Qualitätsanforderungen an die Internationalität der im Programm Lehrenden werden zweifelsfrei übertroffen. Sie haben ausweislich ihrer Biografien in einem ungewöhnlich hohen Umfang und einer Intensität Erfahrungen im Ausland gesammelt. Dabei gründet der – zumeist langjährig erworbene – international geprägte Erfahrungsschatz sowohl auf akademischen Tätigkeiten als auch beruflichen Funktionen in der Wirtschaft oder bei Organisationen, fast immer auf beidem. Die internationale Dimension des Lehrkörpers wird gepflegt und fortentwickelt.

Das Studienkolleg wird komplett in englischer Sprache durchgeführt. Entsprechendes gilt für die verwendeten Unterrichtsmaterialien und die einbezogene Literatur.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Internationalität	x				
3.4.1	Internationale und interkulturelle Inhalte	x				
3.4.2	Internationalität der Studierenden	x				
3.4.3	Internationalität der Lehrenden	x				
3.4.4	Fremdsprachenanteil	x				

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen

Die Hochschule nimmt Bezug auf ihr Leitbild:

„Wir qualifizieren junge Menschen für die Übernahme von Management- und Führungsfunktionen in Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu gehört neben kognitiv-theoretischem Wissen („rules“) und Verfügungswissen („tools“) auch Orientierungswissen. Orientierungswissen ist ein Wissen um ethisch gerechtfertigte Zwecke und Ziele. Orientierungswissen entsteht in der Konstruktion von Sinn. Orientierungswissen bedeutet Kultur, reflektiertes Leben. In diesem Sinne sind wir geprägt von einer kulturwissenschaftlichen und konstruktivistischen Ausrichtung.“

Des Weiteren geht die Hochschule in ihrem Leitbild von einem Bildungsideal junger Menschen aus, die

- zur Übernahme von Verantwortung bereit sind,
- Führung als Dienst an ihren Mitmenschen und der Gesellschaft begreifen,
- fähig sind zum Perspektivwechsel und zum Hinterfragen der jeweils eigenen Wirklichkeitskonstruktion,
- in der Lage sind, auf der Basis fundierten Fachwissens und einer guten akademischen Ausbildung auch „hinter die Kulissen“ des scheinbar Selbstverständlichen zu blicken,
- willens sind, innere und äußere Grenzen zu überschreiten und sich auf Neues und Fremdes einzulassen und damit im Sinne lebenslangen Lernens die Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung ihrer Persönlichkeit erworben haben.

Das Ineinandergreifen inhaltlicher und fachlicher Kompetenzen, methodischer Kompetenzen, analytischer Kompetenzen, sozialer Kompetenzen und Handlungskompetenzen sowie instrumenteller, reflexiver, transformationaler und orientationaler Komponenten bestimmt den curricularen niveauspezifischen Aufbau.

Bewertung:

Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen, insbesondere Orientierungsvermögen, Urteilsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Kreativität und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel zieht sich bereits heute durch das gesamte Curriculum und gibt dem Studienkolleg seine spezifische Prägung. Dies wird durch das zusätzlich geplante Modul noch verstärkt. Fast möchte man sagen, die Vermittlung von Fachinhalten dient als Transportmittel zur Heranbildung einer akademisch gebildeten, ethisch gefestigten, sozial agierenden und interkulturell gebildeten Persönlichkeit, die auch über die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen verfügt und die sich von überfachlichem Orientierungswissen leiten lässt. Untrennbar verknüpft mit der Vermittlung überfachlicher Qualifikationen ist die Heranbildung der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen	x				

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Dieses Kriterium ist im Rahmen der Selbst-Evaluation des Studienkollegs nicht relevant.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant

4. Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Struktur und Anzahl der Lehrkräfte tragen den qualitativen und kapazitiven Anforderungen des Studienkollegs Rechnung. Im Studienkolleg unterrichten derzeit ein hauptamtlicher Professor, eine hauptamtliche Lehrkraft und vier Lehrbeauftragte.

Alle Lehrenden entsprechen den in den Ordnungen definierten Qualifikationsanforderungen und haben neben fachlicher Expertise auch pädagogische Erfahrung.

Die Bestellung der Lehrbeauftragten erfolgte nach einem Verfahren, das in der Berufsordnung der Hochschule geregelt und damit für alle Beteiligten transparent ist. Die Bestellung der Lektoren ist ebenfalls in der Berufsordnung geregelt.

Neue Professoren und andere Lehrende werden gemäß § 16 der Ordnung zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (Personalentwicklung und Weiterbildung) „regelmäßig vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in hochschuldidaktischen Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Regelmäßig mindestens einmal im Semester findet für alle Dozenten eine hochschuldidaktische Weiterbildung in der Hochschule statt, deren Besuch verpflichtend ist. Bei Bedarf werden individuelle didaktische Schulungen angeboten.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird für alle Mitarbeiter individueller Qualifizierungsbedarf ermittelt und Maßnahmen zur Qualifizierung festgelegt. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird periodisch überprüft.

Neben individuellen Entwicklungszielen hat die systematische Personalentwicklung auch für die Qualitätssicherung und -verbesserung hohen Stellenwert.

Entsprechend der QUESO sind Qualifikation und Kompetenz der Lehrkräfte nicht nur Gegenstand der in jedem Vorlesungszeitraum durchzuführenden studentischen Lehrevaluation, sondern auch der Befragung der Absolventen nach ihrer Abschlussprüfung, des Beschwerdemanagements, von Feedback-Runden und der Arbeit des Qualitätszirkels.

Die Weiterbildung ihres Lehrpersonals ist der Hochschule nach ihren Ausführungen ein zentrales Anliegen. In jährlich von der Hochschulleitung mit den hauptberuflich Lehrenden abzuschließende Zielvereinbarungen werden entsprechende Aktivitäten und Zielsetzungen festgehalten.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation wird nach dem Vorbringen der Hochschule schon im Berufungs- bzw. Einstellungsverfahren überprüft. Darüber hinaus sind neu berufene Professoren und Lehrbeauftragte vor Aufnahme ihrer Tätigkeit verpflichtet, an vorbereitenden hochschuldidaktischen Schulungen nach Maßgabe der QUESO teilzunehmen. Für Lehrende, die an der Abnahme von Prüfungen beteiligt sind, gilt zusätzlich, dass sie an einer spezifisch hierauf ausgerichteten didaktischen Schulung teilzunehmen haben. Zudem findet mindestens einmal im Semester für alle Lehrenden eine ganztägige hochschuldidaktische Weiterbildung statt, deren Besuch nach Auskunft der Hochschule ebenfalls verpflichtend ist. Schließlich verweist die Hochschule auf regelmäßig stattfindende „pädagogische Tage“ zur Erstellung von Fallstudien, Lehrmaterialien, Readern, Podcasts, Planspielen, zur Integration von Forschungsergebnissen in die Lehre sowie zur Abstimmung von Projekten und Praktika. Auch würden an den „pädagogischen Tagen“ die Prüfungsanforderungen und der studentische Workload diskutiert, die Module und die didaktischen/methodischen Instrumentarien würden aufeinander abgestimmt und in den Ablauf des Semesters integriert. Die Teilnahme hieran sei vertraglich festgelegt. Auch im Hinblick auf die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen der Lehrenden gilt, dass im Rahmen der jährlich abzuschließenden Zielvereinbarungen entsprechender Qualifizierungsbedarf thematisiert und wird und Maßnahmen vereinbart werden. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird nach Auskunft der Hochschule periodisch überprüft. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden als Grundlage gegebenenfalls erforderlicher Personalentwicklungsmaßnahmen herangezogen und in Zielvereinbarungsgesprächen erörtert.

Bezüglich der internen Kooperation verweist die Hochschule auf ein Bündel von Abstimmungsrunden und Konferenzen, die in der QUESO verankert und geregelt sind:

- Klausurtagungen zur Weiterentwicklung der Programme
- Abstimmungsrunden der Studienkollegsleitung mit den hauptamtlichen Lehrkräften und Lehrbeauftragten unter Einbeziehung der Studierenden,
- Treffen der Professoren zur Abstimmung und Weiterentwicklung der Programme und zur Profilbildung (zweimal pro Jahr),
- gemeinsame Klausurtagung von Professoren und Verwaltung betr. Zusammenarbeit von Fakultäten und Verwaltung (einmal pro Jahr),
- „Tag der Lehre“ mit allen Professoren und Lehrbeauftragten zur Abstimmung der Lehrenden in einem Modul und über Modulgrenzen hinweg im Hinblick auf Inhalte, Didaktik, Methodik, Materialien, Fachliteratur (1x pro Semester).

Die intensive interne Kooperation trägt nach Auskunft der Hochschule Früchte, die sich z.B. in der reibungslosen Gestaltung des Lehrbetriebs, der Schlüssigkeit der Inhalte, in gemeinsam durchgeführten Exkursionen und im Co-Teaching manifestieren.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal zeichnet sich nach dem Dafürhalten der Hochschule durch eine große Nähe zwischen Lehrenden und Studierenden aus. Alle Lehrenden bieten regelmäßige Sprechstunden an und sind darüber hinaus jederzeit erreichbar. Die kleinen Lerngruppen ermöglichen den unmittelbaren Kontakt im Kontext der Lehrveranstaltungen. Dass die Lehrenden zudem jederzeit digital kontaktiert werden können, gehört zum zeitgemäßen Standard.

Die Hochschule verweist auf die studentische Lehrevaluation, die auch die Ansprechbarkeit der Lehrenden zum Gegenstand hat. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) liegen die Werte nach Auskunft der Hochschule seit Jahren stabil zwischen 1,5 und 1,7.

Zusammenfassend bringt die Hochschule das Miteinander von Lehrenden und Lernenden auf die Metapher einer akademischen Gemeinschaft, in der sich Lehrende und Lernende auf Augenhöhe begegnen.

Bewertung:

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers korrespondiert mit den Inhalten sowie den Qualifikations- und Kompetenzzielen des Programms.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Professoren und Lehrbeauftragten zur Durchführung dieses Programms steht außer Frage. Sie wird unter anderem sichergestellt durch ein sorgfältiges Berufungs- und Einstellungsverfahren, das sich nicht nur an den gesetzlichen Vorschriften orientiert, sondern dem die Hochschule in ihrer Berufsordnung eigene Maßstäbe hinzugefügt hat.

Der Befund zur wissenschaftlichen Qualifikation des Lehrkörpers gilt nicht minder für seine pädagogischen und didaktischen Kompetenzen. Schon im Berufungsverfahren spielt der Nachweis der pädagogischen Eignung eine signifikante Rolle. Das unabhängig von diesem Nachweis zu durchlaufende, in der QUESO geregelte didaktisch/methodische Schulungsprogramm ist beeindruckend. Pflichtschulungen vor Aufnahme der Lehrtätigkeit, spezielle didaktische Pflichtschulungen für Prüfer, verpflichtende hochschuldidaktische Weiterbildung in jedem Semester, verpflichtende Teilnahme aller Lehrenden am „Tag der Lehre“ (ebenfalls einmal pro Semester), die Aufnahme didaktischer Weiterbildung in die Zielvereinbarungen fundieren und sichern die didaktischen und methodischen Kompetenzen der Lehrenden. Eine überzeugende didaktisch/methodische Qualität der Lehre lässt sich im Übrigen auch den Ergebnissen der studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen entnehmen.

Die Praxiskenntnisse des hauptberuflichen Lehrpersonals harmonisieren mit den Inhalten des Studienkollegs. Dass die Lehrbeauftragten die Veranstaltungen durch Einbringung von Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag in besonderem Maße zu bereichern vermögen, muss nicht näher erläutert werden.

Die interne Kooperation ist durch ein überaus eng geknüpftes Netz von Gesprächs- und Abstimmungsforen gekennzeichnet, das den Rahmen für eine intensive und systematische Abstimmung der Module untereinander und insgesamt setzt. Bei der BvO haben sich die Gutachter in den Gesprächen mit den Beteiligten darüber hinaus davon überzeugen können, dass im Rahmen dieser zahlreichen institutionalisierten wie auch informellen Foren ein lebendiger und fruchtbarer Austausch, aus dem gemeinsame Projekte und Formen kooperativer Lehrveranstaltungen (z.B. Co-Teaching) hervorgegangen sind und hervorgehen, gelebt wird. Die

Intensität und atmosphärische Dichte des hochschulinternen Miteinanders waren bei der BvO deutlich spürbar und rechtfertigen eine herausragende Bewertung.

Wo ein derart partizipatorisches Miteinander gelebt wird, gehört eine nahe und verantwortungsvolle Betreuung der Studierenden zur kulturellen Grundausstattung. Schon formal wird die Bedeutung, die einer effektiven Unterstützung der Studierenden durch die Lehrenden zugemessen wird, in der institutionalisierten Einbeziehung von Studierendenvertretern in die Gremienarbeit deutlich. Darüber hinaus wird in Feedback-Runden, Tutoren- und Mentorenprogrammen das enge Betreuungsgeflecht ebenso sichtbar wie in der durchgängigen Ansprechbarkeit der Lehrenden und den in der SPO und der QUESO verfügbaren Reaktionszeiten. Doch ist die Betreuung der Studierenden nicht nur vertragliche Pflicht des Lehrpersonals, sondern gehört, wovon sich das Gutachterteam bei der BvO hat überzeugen können, zu seinem beruflichen Ethos und geht daher weit über Ratschläge und Sprechzeiten hinaus. Die mit Studierenden, Absolventen und Lehrenden geführten Gespräche haben bestätigt, dass zwischen Studierenden und Lehrenden ein vertrauensvoller, sich auf „Augenhöhe“ abspielender Austausch stattfindet, der sämtliche Bereiche des Studiums und darüber hinaus des studentischen Lebens insgesamt erfasst und sich durch eine außerordentliche Intensität auszeichnet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation	x				
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x				
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept					x

4.2 Studiengangmanagement

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Leitung des Studienkollegs sind in § 9 der SKO und darüber hinaus in der QUESO umfassend beschrieben und umfassen u.a.

- die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Lehr- und Studienbetrieb und für die Verwaltung des Studienkollegs
- die Entscheidung über die Zulassung externer Studienbewerber und Studienbewerberinnen zur Feststellungsprüfung am Studienkolleg der Karlshochschule International University
- die inhaltliche und didaktisch/methodische Konzeptionierung des Programms,
- die kontinuierliche Evaluation im Hinblick auf die Märkte und die Übereinstimmung mit dem Leitbild und der Strategie der Hochschule,
- die Initiierung und Operationalisierung von Weiterentwicklungsmaßnahmen unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder,
- die Durchführung eines Feed Forward Day mit allen Studierenden einmal pro Semester,
- die Überprüfung der Zielsetzungen und der Zielerreichung,

- die Koordinierung des Einsatzes der Modulverantwortlichen und Lehrenden,
- die Durchführung regelmäßiger Abstimmungsrunden mit allen im Programm Lehrenden,
- die Sicherung eines reibungslosen Ablaufs des Studienbetriebes,
- die Mitwirkung in der Aufnahmekommission,
- die Unterrichtung von Fakultät und Dekan und Fakultätsbeirat.

Die Konferenz der Lehrkräfte des Studienkollegs der Karlshochschule International University berät insbesondere über Fach- und Prüfungsfragen. Sie entscheidet über das Vorrücken von Studierenden in das zweite Kollegsemester.

Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung sind niedergelegt und dargetan in der Grundordnung, der SKO, der Feststellungsprüfungsordnung, der QUESO und der SKO. In der QUESO sind zudem die Entscheidungsprozesse im Einzelnen, zum Beispiel

- Vorlesungsplanung nach Maßgabe der Prozessbeschreibung
- Betreuung der Studierenden
- Überprüfung des Erreichens der Ziele des Studienkollegs durch Evaluations- und Feedback-Prozesse
- Qualitätsmanagement durch den Qualitätsbeauftragten und den Qualitätszirkel
- Workload-Tuning gemeinsam mit studentischen Vertretern und die Konferenz der Lehrkräfte
- Korrekturprozess im Hinblick auf die Bewertung von Prüfungsleistungen
- Fortschrittskontrolle

ausgewiesen und die Zuständigkeiten festgelegt.

Die Hochschule legt Wert auf die Feststellung, dass in alle diese Prozesse die Studierenden einbezogen sind und stimmberechtigt in allen Entscheidungsgremien und Ausschüssen mitwirken. Regelmäßige Feedback-Runden zu Beginn und zum Ende eines Semesters zwischen Studiengangsleitung und Studierenden würden zudem eine intensive Kommunikation gewährleisten.

Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrpersonal wird durch ein dichtes Netz von Service-Einrichtungen gewährt. Das ganzheitlich konzipierte und organisierte Geflecht von beratenden, unterstützenden und begleitenden Service-Einrichtungen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus

der Servicetheke,

die durchgängig von 07:00 bis 19:30 Uhr als erster Ansprechpartner für die Studierenden in allen Belangen fungiert,

dem Student Admissions Service,

der Studierende und Bewerber telefonisch, elektronisch, über Skype und persönlich über das Studienangebot informiert und in allen Fragen rund ums Studium berät, Bewerbungsunterlagen prüft, das Aufnahmeverfahren organisiert, die Studienprogramme der Kooperationspartner betreut und die studentischen Statistiken führt,

dem Student Service,

der den Studierenden bei allen Problemen des Studienalltags Hilfestellung gewährt, pro-aktiv die Studierenden in kritischen Phasen begleitet, den Bericht für die jährliche Studiengangsentwicklungsevaluation vorbereitet, die hochschuldidaktischen Weiterbildungsveranstaltungen organisiert und themenübergreifend als Schnittstelle zwischen Studierenden und Hochschule fungiert,

dem Corporate and Career Service,

dessen Wirken sich an der Schnittstelle der Hochschule zur Berufswelt in den Bereichen Information, Betreuung, Beratung und Vermittlung entfaltet. Er ist Ansprechpartner für die

Unternehmen, unterstützt Lehrende und Studierende im Kontext der Praxisphasen und begleitet Studierende und Absolventen beim Eintritt in das Berufsleben,

dem Prüfungsamt,

das die Studierenden in allen prüfungsrelevanten Fragen unterstützt, die Prüfungen organisiert, Teilnehmerlisten erstellt, die Studierendenstatistiken führt und Zeugnisse und Urkunden erstellt. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsamt die Betreuung der Dozenten, die Organisation ihres Einsatzes und von Vertretungen,

dem International Office,

das u.a. die internationalen Beziehungen und Partnerschaften organisiert und koordiniert, die Studierenden und Dozenten im Kontext von Auslandsaufenthalten berät und unterstützt, internationale Veranstaltungen organisiert, ausländische Studierende (Mentoren- und Tutoren-Programm) und Gastdozenten betreut und den einmal im Semester stattfindenden „Interkulturellen Tag“ organisiert.

dem IT & Campus Service,

der für die Netz-, Service- und Kommunikationsdienste, den Support und die Pflege der Hard- und Software sowie die Beratung in Problemfällen zuständig ist. Er trägt Sorge für eine funktionsfähige Infrastruktur, einen reibungslosen haustechnischen Betrieb und die Materialbeschaffung,

der Hochschulbibliothek,

die die erforderliche Literatur bereithält, den elektronischen Zugang zu ihren Beständen und in die Kataloge der Verbundsysteme sicherstellt, Schulungen durchführt, Lehrende und Lernende in Fragen der Literaturbeschaffung unterstützt und bei der Erarbeitung einer Bibliotheksstrategie mitwirkt,

der Hochschulkommunikation,

die die Studiengangsleitung im Marketing des Programms unterstützt (u.a. Messen, Vernetzung, Info-Veranstaltungen, Workshops, Newsletter, Broschüren, Homepage, Social Media). Sie organisiert ein Redaktionsteam für den Newsletter, ein Hochschulbotschafter-Team für Messen und Workshops in Schulen sowie Video- und Podcastprojekte,

dem Qualitätsmanagement (Qualitätsbeauftragter und Qualitätszirkel),

das die Leitung des Studienkollegs und das Präsidium bei der Sicherstellung der Qualität der Lehre und der hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen unterstützt.

Die Mitarbeiter der einzelnen Service-Stellen nehmen, wie die Hochschule berichtet, regelmäßig an internen Team-Klausuren teil. Gegenstand dieser Klausuren sind z.B. Service-Orientierung, Standardisierung, Effizienzsteigerung oder Qualitätssicherung. Die Teilnahme an individuell zugeschnittenen Weiterbildungsmaßnahmen wird durch Zielvereinbarungen abgesichert. Die verantwortlichen Mitarbeiter der Service-Einrichtungen treffen sich 14-tägig mit den für sie zuständigen Präsidiumsmitgliedern zur Abstimmung der Prozesse. In den Zielvereinbarungen werden individuell zugeschnitten Weiterbildungsmaßnahmen verabredet.

Bewertung:

Das Konzept für die Koordinierung und Durchsetzung eines reibungslosen Studienbetriebes einschließlich der Fortentwicklung der Programme unter Einbeziehung der relevanten Gruppen verdient hohe Anerkennung. Doch ist nicht nur das diesbezügliche Regelwerk in seinem Detaillierungsgrad bemerkenswert. Die vor Ort gewonnenen Eindrücke, insbesondere die Gespräche mit Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben offenbart, dass dieses Konzept umfassender und eindeutiger Regelungen sowie intensiver Kommunikation und Partizipation mit Leben erfüllt ist und einen geordneten Studienbetrieb garantiert.

Die Leistungen der Verwaltung für Studierende und Lehrende sind umfassend und beinhalten neben den üblichen administrativen Aufgaben auch eher ungewohnte, jedoch sinnvolle

Unterstützungsmaßnahmen – z.B. Leistungs-Fortschrittskontrolle für die Studierenden oder Vorlesungsplanung für die Lehrenden. Die Verwaltung ist klar und funktional sinnvoll gegliedert, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind transparent und jedermann zugänglich festgelegt, die Organisation und Präsenz des Servicepersonals (vgl. z.B. die Servicetheke als erste Anlaufstelle für Studierende, Lehrende und Interessenten) sind bedarfsgerecht und kundenfreundlich strukturiert, die Anzahl der Mitarbeiter korrespondiert, wovon sich das Gutachtertteam bei der BvO hat überzeugen können, mit dem Aufgabenspektrum.

Der Servicegedanke ist – nach der vom Gutachtertteam beider BvO gewonnenen Überzeugung – stark ausgeprägt. Er wird in Schulungen, Klausuren und regelmäßigen Feedback-Gesprächen mit Studierenden, Lehrenden und der Hochschulleitung gepflegt und fortentwickelt. Fort- und Weiterbildungsbedarfe werden in regelmäßigen Gesprächen mit den jeweiligen Vorgesetzten sondiert und in Zielvereinbarungen fixiert; ihrer Umsetzung wird in Zielüberprüfungsgesprächen nachgegangen. Die Evaluation der Verwaltungstätigkeit sowohl durch Studierende als auch Lehrende einmal im Studienjahr liefert Erkenntnisse über Stärken und Schwachstellen, die in einem geregelten Prozess nach Maßgabe der QUESO aufgearbeitet werden.

Sowohl kann der Leitung des Studienkollegs hinsichtlich ihres Zuständigkeitsbereiches und der Aufgabenwahrnehmung als auch der Ablauforganisation einschließlich der Verwaltungsunterstützung für Studierende ein Niveau bescheinigt werden, das die üblichen Standards deutlich übertrifft – wobei die Leistungen der Verwaltung angesichts einer nicht üppigen Personalausstattung besondere Beachtung verdient.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1	Studiengangsleitung		x			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Dieses Kriterium ist für das Studienkolleg nicht einschlägig.

4.4 Sachausstattung

Der Hochschule steht eine Fläche von knapp 3.000 m² zur Verfügung. Darauf befinden sich 17 Hörsäle/Seminarräume sowie ein multifunktionaler Raum für 400 Personen. Die Räume können 12 Stunden täglich genutzt werden. Die Räume sind nach Auskunft der Hochschule ergonomisch eingerichtet, behindertengerecht ausgestattet, barrierefrei erreichbar und mit Wireless LAN, Decken-Beamer, Tafel, Projektionswand, Overheadprojektor, Flipchart, Metaplanwand sowie einer fahrbaren Moderationsbox ausgestattet. Die Studierenden können in der gesamten Hochschule kostenlos Wireless LAN nutzen. Software für die Laptops der Studierenden werde ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung gestellt, ebenso die von der Hochschule erworbenen Lizenzen. Studierende und Lehrende werden von zwei Mitarbeitern des IT-Supports hinsichtlich aller im IT-Bereich auftretender Probleme beraten, betreut und geschult. Zudem hat die Hochschule Einzelarbeitsplätze mit fest installierten Computern mit Druck-, Kopier- und Scanmöglichkeiten eingerichtet und stellt den Studierenden ein Freikontingent für Kopien zu Verfügung.

Die Hochschule beschreibt als eine ihrer Zielsetzungen, ihre Studierenden an eine Kultur des wissenschaftlichen Umgangs mit Literatur heranzuführen. Hierzu sollen die Öffnungszeiten der Bibliothek

- Montag bis Donnerstag von 09:00 – 21:00 Uhr und Freitag und Sonnabend von 09:00 bis 18:00 Uhr

beitragen. Eine Diplombibliothekarin und studentische Hilfskräfte stehen mehrere Stunden täglich zur Einweisung und Schulung zur Verfügung. Darüber hinaus wurde eine 24/7-Policy realisiert, d.h., die Studierenden bekommen nach Schulung zur Bibliothekskraft einen Schlüssel und haben rund um die Uhr Zugang zu den Beständen. Diese umfassen ca. 10.000 Medien sowie Zeitschriften in elektronischer Form.

Eine Ausleihbibliothek mit den Lehrwerken der Pflichtliteratur, der empfohlenen Literatur und Zeitschriften ist vorhanden. Ein Standardprozess stellt nach Auskunft der Hochschule sicher, dass im Kontext der einmal im Semester vorgenommenen Aktualisierung der Modulbeschreibungen sich daraus ergebende Literaturbedarfe automatisch den Beschaffungsprozess auslösen. Der Zugriff auf die elektronischen Medien und Datenbanken erfolgt über die Bibliothekshomepage. Bei den in regelmäßigen Abständen durchgeführten Schulungen und individuellen Unterweisungen werden, so trägt die Hochschule vor, die Angehörigen der Hochschule mit den benötigten Techniken vertraut gemacht. Dies schließt den Zugriff auf alle Bestände über den VPN-Zugang ein. Sie seien komplett im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesen und über den Karlsruher Virtuellen Katalog recherchierbar. Im Übrigen, so trägt die Hochschule vor, erweitern und arrondieren die Bestände der fußläufig erreichbaren 24-Stunden-Bibliothek der Universität Karlsruhe und der ebenfalls fußläufig erreichbaren Landesbibliothek, mit denen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen wurde, die Zugangsmöglichkeiten zu Literatur zusätzlich in erheblichem Maße.

Das Entwicklungskonzept für die Bibliothek (Bibliotheksstrategie) sieht insbesondere den Ausbau der Bestände unter dem Gesichtspunkt der Profilschärfung entsprechend dem Leitbild der Hochschule sowie des Ausbaus der Serviceorientierung vor, wobei die Entwicklung zu einem Medienzentrum mit Zugang zu digitalen Medien, Audio- und Videokonserven, Bilddateien, Sprachlehrwerken, Trainingspools und interpretierbaren Artefakten auf der Agenda prioritär ausgewiesen sei.

Die Anzahl der mit kostenfreiem W-LAN-ausgestatteten Bibliotheksarbeitsplätze gibt die Hochschule mit über 60 an, ergänzt um 9 Arbeitsplätze im Eingangsbereich sowie Sitzgruppen für ca. 30 Personen. Auf dem gesamten Areal der Hochschule können ihre Mitglieder, wie die Hochschule bekundet, mit den Beständen der Bibliothek arbeiten und haben von jedem externen Arbeitsplatz aus über den VPN-Zugang Zugriff auf die Medien.

Bewertung:

Die bei der BvO in Augenschein genommenen Veranstaltungs- und Aufenthaltsräume sind in der erforderlichen Anzahl und mit jeweils zweckentsprechendem Zuschnitt vorhanden. Die räumlichen Kapazitäten für die Durchführung des hier zu erörternden Programms sind gegeben. Ihre technische Ausstattung ist „state of the art“ und entspricht den Anforderungen an eine moderne Unterrichtsgestaltung. Die Zugänge zum Internet und zur elektronischen Plattform der Hochschule sind campusweit und darüber hinaus vom externen Arbeitsplatz aus gewährleistet. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar, in den oberen Geschossen mittels eines Fahrstuhls.

Die Hochschulbibliothek überzeugt durch ihren Service. Neben der 24/7-Policy sind der Zugang zu den Medien über VPN und das Angebot an Recherchemöglichkeiten in Datenbanken besonders zu erwähnen. Auch die Betreuung der Nutzer durch fachlich ausgewiesenes

Bibliothekspersonal kann als rundum zufriedenstellend bewertet werden. Ein intensives Schulungsprogramm macht Studierende und Lehrende mit den Nutzungstechniken vertraut.

Die Anzahl der technisch zeitgemäß ausgestatteten Bibliotheksarbeitsplätze ist angesichts der Gesamtstudierendenzahl als durchaus erfreulich zu bewerten.

Ein Hochschulbibliotheks-Entwicklungskonzept mit der perspektivischen Weiterentwicklung zu einem Medienzentrum liegt vor.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume	x				
4.4.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x				

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Dieses Kriterium ist für das Studienkolleg nicht relevant.

4.6 Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule berichtet, dass sie als gemeinnützige GmbH seit ihrer Gründung kostendeckend arbeitet. Die solide Finanzplanung für das Studienkolleg gewährleiste selbst dann Kostendeckung, wenn die maximale Gruppengröße unterschritten werde. Ihre Einnahmequellen – Stiftungsvermögen, Spenden, Gebühren –, so trägt die Hochschule vor, haben es ihr in den vergangenen Jahren erlaubt, Rücklagen zu bilden. Um jedwedem Risiko für eingeschriebene Studierende auszuschließen, habe die „Energie Baden-Württemberg“ eine Bürgschaft hinterlegt und endlich sei die Hochschule Mitglied im Verband privater Hochschulen, der ein Konzept für eine Sicherungsgemeinschaft entwickelt habe. Nach allem sei die Finanzierung des Studienkollegs aktuell und über den Evaluationszeitraum hinaus gewährleistet.

Bewertung:

Auf Grundlage des bisherig kostendeckenden Betriebs, unter Berücksichtigung der gebildeten Rücklage und der von der Energie-Baden-Württemberg hinterlegten Sicherheit erachtet das Gutachterteam die gebotene Finanzierungssicherheit für gegeben, sodass die Teilnehmer ihr Studium in jedem Fall zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzierung des Studienganges			x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse hat die Hochschule in ihrer „Ordnung der Karlsruhochschule International University Karlsruhe zur Qualitätsentwicklung und -sicherung“ (QUESO) kodifiziert. Die QUESO regelt das Zusammenwirken der Hochschulebenen in ihren vertikalen Bezügen, das Ineinandergreifen der Untergliederungen und das Zusammenspiel des Netzwerkes als funktionales Gesamtgebilde. Der Regelungskreis der QUESO umfasst somit den Hochschulbetrieb in allen seinen Facetten und beinhaltet insbesondere Vorgaben hinsichtlich der Qualitätsziele bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studiengängen sowie der regelmäßigen Überprüfung der bereits etablierten Programme. Für die Einrichtung neuer Studiengänge und Programme sind Qualitätsstandards einzuhalten, die – beispielhaft – die inhaltliche und didaktische Konzeption betreffen, die Bedarfsanalyse, die Festsetzung des Workload und seine Verteilung, die Übereinstimmung mit landesrechtlichen Regelungen und die inhaltlichen und strukturellen Anforderungen der KMK sowie die der internationalen Standards. Die QUESO verpflichtet auch zur Einbeziehung der Stakeholder in den Entwicklungs- und Überwachungsprozess – Lehrende, Studierende, externe Experten, potenzielle Arbeitgeber – und trifft klare Aussagen hinsichtlich der Aufgabenverteilung.

Für bereits eingeführte Studiengänge gilt die Schrittfolge Zieldefinition, Festlegung der Verfahren, Indikatoren der Zielerreichung, interne/externe Evaluation und Ergebnisumsetzung. Dabei müssen die inhaltliche und didaktische Umsetzung mindestens den nachfolgend benannten Qualitätsaspekten und Standards genügen:

- Vorbereitung des Folge-Semesters mit allen Lehrenden an den „Tagen der Lehre“,
- formaler, fachlicher, didaktischer Qualifikationsnachweis eines jeden Lehrenden,
- Anwendung der Lern-ZIMMER-Methode, Orientierung am Leitbild der Hochschule, an der Lerndramaturgie, am Dreiklang Instruktion, Konstruktion, Reflexion, an den Grundsätzen des spielerischen, entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens,
- Bereitstellung von Materialien zur Vor- und Nachbereitung,
- Begrenzung der Teilnehmerzahl in interaktiven Veranstaltungen,
- Berücksichtigung studentischer Belange (z.B. Workload, Vermeidung von Belastungsspitzen),
- offener, respektvoller Umgang, individuelle Unterstützung, Feedback-Gespräche,
- Supervision und Coaching der Lehrenden untereinander auf freiwilliger Basis.

Das Erreichen der Ziele des Studienkollegs einschließlich des Zielerreichungsgrades wird durch die in der QUESO benannten Verantwortlichen periodisch überprüft, wobei sich der Evaluationsradius auf

- Erstsemesterbefragung,
- studentische Lehrveranstaltungsevaluation,
- Befragung der Studierenden zu den Rahmenbedingungen,
- Befragung der Absolventen,
- Befragung der Lehrenden,
- Befragung der Mitarbeiter,
- Befragung der Partnerunternehmen

erstreckt.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach Maßgabe der QUESO findet regelmäßig einmal im Semester statt. Die Ergebnisse und die daraus gezogenen Folgerungen werden in dem vom Präsidium zu beschließenden Qualitätsbericht vom Qualitätsbeauftragten dargestellt. Die Ergebnisse werden den Lehrenden und den Studierenden von den in der QUESO benannten Verantwortlichen kommuniziert und besprochen. Treten schwerwiegende Probleme zutage, werden Gegenmaßnahmen ergriffen, gegebenenfalls auch personelle Konsequenzen gezogen. Ein komplexer Quervergleich aller Lehrenden, in grafischer

Form dargestellt, gibt einen Überblick über die aktuellen Qualitätsstandards und die diesbezügliche Entwicklung. Um im laufenden Studienbetrieb auf dessen Gestaltung Einfluss nehmen zu können, wird nach Maßgabe der QUESO in jedem Semester eine Feedback-Runde mit den Studierenden durchgeführt. Die Umsetzung der hieraus resultierenden Vorschläge werde im nachfolgenden „Round Table“ überprüft.

Entsprechend der QUESO findet zudem einmal im Jahr eine Befragung der Lehrenden statt. Gegenstand der Befragung ist unter anderem ihr Zufriedenheitsgrad hinsichtlich der Zielerreichung, die Unterstützung durch die jeweiligen Führungskräfte und die Verwaltung, die Beteiligungsprozesse, die Organisationsstrukturen und Arbeitsbedingungen. Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Verbesserungsvorschläge der Lehrenden werden im Präsidium diskutiert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Der Qualitätssicherung durch die Lehrenden dienen nach Auskunft der Hochschule darüber hinaus die Konferenz der Lehrkräfte, die zweimal im Semester stattfindenden „Tage der Lehre“ sowie die einmal im Semester durchgeführten didaktischen Schulungen und pädagogischen Tage.

Die QUESO trifft klare Zuständigkeitsregelungen. Neben der Studiengangsleitung üben der Qualitätsbeauftragte und der Qualitätszirkel in Zusammenarbeit mit den Service-Diensten zentrale Funktionen im System der Qualitätsentwicklung und -sicherung aus. Zusammen tragen sie dafür Sorge, dass der Qualitätszirkel „rund läuft“, permanent überprüft und weiterentwickelt wird, eine fundierte interne Berichterstattung und Beschlussfassung durch die beteiligten Gremien erfolgt, erkannter und dokumentierter Verbesserungsbedarf auch umgesetzt und eine transparente Öffentlichkeitsarbeit sichergestellt wird.

Im Internet, in der Feststellungsprüfungsordnung und im Modulkatalog sind nach den Darlegungen der Hochschule die Ziele des Studienkollegs, die Modulhalte, der Studienverlauf, die Positionierung des Studienkollegs in der Hochschulstrategie dokumentiert und ausführlich beschrieben. Die Veröffentlichung erfolge nach den Vorschriften der Bekanntmachungsordnung. Die Aktivitäten im Studienjahr (z.B. Konferenzen, Gastvorträge, Exkursionen, Projekte, Events) werden nach Auskunft der Hochschule laufend auf den elektronischen Kommunikationsplattformen der Hochschule veröffentlicht. Die elektronischen Info-Bildschirme halten zusätzlich tagesaktuelle Informationen bereit. Einen Schwerpunkt hat die Hochschule nach ihren Bekundungen zudem im Social-Media-Bereich gesetzt, wo sie ein Weblog betreibt. Einmal im Jahr wird der Qualitätsbericht erstellt und beschlossen, auch wird das Ministerium in Form eines Sachberichtes über den Stand der Zielerreichung und die Entwicklung des Programms informiert. Die wesentlichen Ergebnisse der Unterrichtung werden, so trägt die Hochschule vor, ebenfalls im Internet veröffentlicht. Schließlich informiere das Präsidium die Öffentlichkeit über alle wesentlichen Entwicklungen der Hochschule mittels eines Jahresberichtes und eines Forschungsberichtes – ebenfalls über das Internet zugänglich.

Die Umsetzung der in der QUESO festgelegten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung kann nur gelingen, wenn sie sich auf ein entsprechend motiviertes und qualifiziertes Team stützen kann. Die Hochschule schließt daher mit allen an der Hochschule Beschäftigten Zielvereinbarungen ab. Sie sind darauf gerichtet, Übereinstimmung der individuellen Zielsetzungen mit den übergeordneten Zielen der Hochschule – Leitbild, Strategie, Struktur- und Entwicklungsplanung – herzustellen. Die Zielerreichung wird im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs überprüft.

Bewertung:

Mit der „Ordnung der Karlshochschule – International University Karlsruhe – zur Qualitätsentwicklung und -sicherung“ (QUESO) in der Fassung vom 01. April 2014 hat sich die Hochschule ein beeindruckendes Qualitätsentwicklungs- und -sicherungssystem geschaffen. Die QUESO ist hinsichtlich der dort formulierten Grundsätze und Zielsetzungen, der Erfassung der

Funktions- und Evaluationsbereiche, der Evaluationsinstrumentarien, der Auswertung und des Umgangs mit Evaluationsergebnissen, schließlich auch des Schutzes von persönlichen Daten und Persönlichkeitsrechten, präzise und detailliert ausgearbeitet. Der Rhythmus der Evaluationen, Befragungen und Erhebungen ist eng getaktet, die interne Kommunikation transparent und sachgerecht geregelt. Vor allem werden Lehrende, Studierende, Absolventen, externe Experten und Vertreter der beruflichen Praxis in die Evaluationsprozesse und die regelmäßige Überprüfung im Hinblick auf die Beseitigung von Schwachstellen einbezogen.

Der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Ebene des Studienkollegs ist in der QUESO besonders breiter Raum gewidmet. Die Schrittfolge bei der Programmentwicklung – von der Entwicklung der Ziele über Bedarfsanalysen bis hin zu zum Prozess der Modulbeschreibungen – findet sich in § 9 der QUESO detailliert festgelegt, die Einbeziehung von Studierenden, Absolventen, potenziellen Arbeitgebern und externen Experten ist ausdrücklich vorgesehen. Ist das Programm gestartet, greift der in §§ 12f. der QUESO beschriebene Qualitätszirkel, der eine fortlaufende Qualitätskontrolle bei der Durchführung des Programms – insbesondere unter den Aspekten Qualifikation der Lehrenden, Qualität der Didaktik/Methodik, Qualität des Prüfungsgeschehens – beinhaltet. Prozessbeschreibungen, die in den Studienhandbüchern dokumentiert sind, sichern für jeden Beteiligten nachvollziehbar die systematische Durchführung der Maßnahmen (interne Evaluation, studentische Lehrveranstaltungsevaluation, studentische Evaluation der Rahmenbedingungen, Befragung der Lehrenden, Absolventenbefragung, Mitarbeiterbefragung und Arbeitgeberbefragung), ab.

Auch die Kommunikation der Ergebnisse und der Umgang mit den aus ihnen gezogenen Schlussfolgerungen sind in der QUESO geregelt. Der insofern vom Senat der Hochschule zu beschließende Qualitätsbericht bildet die Grundlage für konkret zu treffende Maßnahmen, deren Umsetzung dem Präsidium und dem Qualitätsausschuss unter Mitwirkung des Qualitätsbeauftragten obliegen. In alle diese Vorgänge sind Studierende, Alumni und Externe involviert. Hohe Anerkennung ist auch den Evaluationsverfahren durch die Studierenden zu zollen. Bei der einmal pro Semester durchgeführten studentischen Lehrevaluation ist zunächst schon die Rücklaufquote erwähnenswert, die, wie bei der BvO zu erfahren war, zwischen 60 und 70 Prozent liegt und damit zeigt, wie vergleichsweise intensiv sich die Studierenden mit dem Unterrichtsgeschehen und der Hochschule beschäftigen und identifizieren. Bemerkenswert ist auch, dass die Studierenden neben der Lehre auch deren Rahmenbedingungen einmal im Studienjahr evaluieren. Die in den Evaluationsbögen erhobenen Befunde sind umfassend und aussagekräftig. Das Feedback zu den Studierenden erfolgt auf verschiedenen Ebenen – Feedbackrunden, Information der Studierendenvertretung, Information der Gruppensprecher sowie im Rahmen der studentischen Repräsentanz im Qualitätsausschuss und in den Gremien der Hochschule. Die Realisierung gebotener Verbesserungen wird durch die Aufnahme in den Qualitätsbericht und durch „Round-Table-Gespräche“ mit den Studierenden sichergestellt. In den bei der BvO geführten Gesprächen wurde bestätigt, dass die Ergebnisse der studentischen Evaluationen breit diskutiert und die daraus abzuleitenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Die einmal jährlich durchgeführte Befragung der Lehrenden sowie die Konferenz der Lehrkräfte geben den Lehrenden eine besondere Kommunikationsplattform und tragen ebenfalls zur Qualitätssicherung und -entwicklung nachhaltig bei. Der einmal pro Semester für alle Lehrenden stattfindende „Tag der Lehre“ macht die Einbeziehung aller Lehrenden in die Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung in besonderer Weise evident.

Die Fremdevaluation des Programms durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte stützt sich auf einen Katalog von Evaluationen und Befragungen, wie er weiter wohl kaum gefasst werden kann. Auch für diese externen Verfahren gilt nach Maßgabe der QUESO die Aufnahme der Ergebnisse in den Qualitätsbericht, die Befassung von Qualitätsausschuss, Präsidium, Konferenz der Lehrkräfte mit den Befunden und die Umsetzungsüberwachung nach festgelegten Prozessen.

Insgesamt kann zur QUESO geurteilt werden, dass die Hochschule mit dieser Satzung in herausragender Weise Grundsätze für ein System geschaffen hat, die alle Aspekte der Qualitätssicherung und -entwicklung umfassen und mit denen die im Rahmen der Qualitätssicherung gewonnenen Erkenntnisse in einem geordneten Verfahren umgesetzt werden. Die hohe Qualität des Systems gilt nicht nur für die Programmentwicklung und -weiterentwicklung, sondern auch für die ausdifferenzierten Ebenen von Evaluationsverfahren, die eingesetzten Instrumente sowie die Dichte der Evaluationsrhythmen.

Gleichwohl sieht das Gutachterteam dezidiert kritisch, dass für die externe Evaluation des Studienkollegs in entsprechender Anwendung auf den Kriterienkatalog der FIBAA für Studiengänge zurückgegriffen wurde. Dieses Verfahren passe im Grunde genommen nicht zum Studienkolleg. Die Gutachter regen an, für die nächste Selbst-Evaluation einen eigenen, deutlich schlankeren, um formale Fragestellungen und nicht relevante Kriterien gekürzten und auf die spezifischen Belange des Studienkollegs abgestimmten Kriterienkatalog zu entwickeln und im Übrigen mehr Zeit für inhaltliche Gespräche, Unterrichtsbesuche und qualitatives Feedback zu gewinnen.

Das Programm, der Verlauf des Studiums und das Prüfungsgeschehen sind im Dozentenhandbuch erschöpfend beschrieben. Die Studien- und Prüfungsordnung sowie die Immatrikulationsordnung legen das satzungsmäßige Fundament. Alle Materialien sind einem permanenten Überprüfungs- und Aktualisierungsprozess unterzogen.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden in mehreren Publikationen, die bei der BvO eingesehen werden konnten und zusätzlich durch Präsenz in den elektronischen Medien dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auch ist die Hochschule durch Berichte zu aktuellen Anlässen und durch Beiträge zum Campusleben in der Presse, insbesondere aber in den elektronischen Informationsmedien und sozialen Netzwerken, präsent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			x		
5.4	Dokumentation					
5.4.1	Beschreibung des Studienganges		x			
5.4.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Karlshochschule International University

Master-Studiengang: „Social TransFormation – Politics, Philosophy, Economics“

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung					
1.1	Zielsetzung des Studienganges	X				
1.2	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption	x				
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		x			
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule	x				
2	Zulassung					
2.1	Zulassungsbedingungen		x			
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)		x			
2.4	Berufserfahrung					x
2.5	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.6	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung		x			
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1	Inhalte					
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit			x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung					x
3.1.3	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken		x	x		
3.1.5	Ethische Aspekte		x			
3.1.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	x				
3.1.7	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		x			

3.2	Struktur		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		x
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		x
3.2.3	Studierbarkeit		x
3.2.4	Chancengleichheit		x
3.3	Didaktik		x
3.3.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		x
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien	x	
3.3.3	Gastreferenten	x	
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		x
3.4	Internationalität		
3.4.1	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte	x	
3.4.2	Internationalität der Studierenden	x	
3.4.3	Internationalität der Lehrenden	x	
3.4.4	Fremdsprachenanteil	x	
3.5	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen	x	
3.6	Berufsqualifizierende Kompetenzen		x
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		x
4.1.2	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.3	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		x
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x
4.1.5	Interne Kooperation	x	
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x	
4.1.7	Fernstudienpezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)		
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung		x
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume	x	
4.4.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x	
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges		x
5.	Qualitätssicherung		
5.	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		x
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		x
5.4	Dokumentation		
5.4.1	Beschreibung des Studienganges	x	
5.4.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x